

KARLSRUHE ALPIN

01/2024 #80

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V.

OMV 25.4.24

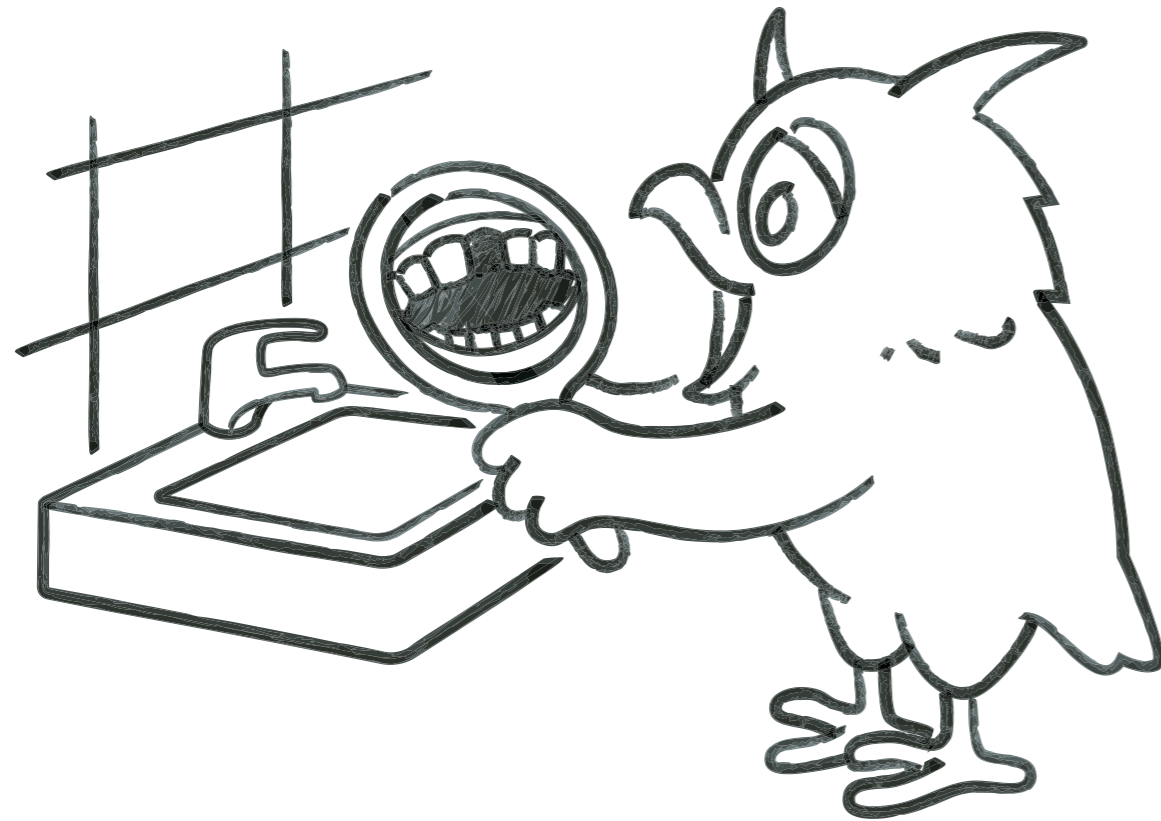
BOULDERNIGHT
der JDAV

OHNE AUTO
in die Alpen



Entscheidet mit!

Keine Lust auf Lücken bei der Rente?



So verhindern Sie, dass an Ihrem Vermögen der Zahn der Zeit nagt

Sie wollen Ihren Ruhestand mit kaufkraftstabilen Erträgen genießen? Unser Aktienfonds RIV Zusatzversorgung bietet ein regelmäßiges Zusatzeinkommen im Alter. Seine jährlichen Ausschüttungen sind kaufkraftstabil, denn sie werden jedes Jahr entsprechend der Inflationsentwicklung erhöht und erfolgen unabhängig von aktuellen Börsenentwicklungen.

Zusätzlich soll der RIV Zusatzversorgung auch die Kaufkraft des angelegten Kapitals langfristig erhalten. Dafür sorgen wir mit unseren erprobten Anlageleitlinien, dank derer wir Anleger seit über 25 Jahren langfristig sicher durch alle Börsen- und

Wirtschaftslagen bringen. Wir legen international breit gestreut nach Branchen, Ländern und Währungen in sorgfältig ausgewählte Qualitätsaktien an.

Noch kein Kunde bei uns?

Unter www.riv.de finden Sie ausführliche Informationen. Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen auch gerne persönlich. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.

Hinweise: Dies ist eine Marketing-Anzeige. Der Fonds kann auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben oder nach unten unterworfen sein. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. Diese sind auf unserer Internetseite www.riv.de kostenfrei und in deutscher Sprache zu finden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte finden Sie unter www.riv.de/Anlegerrechte.

Bei unserer Mitgliederbefragung haben wir eine Vielzahl von Vorschlägen und Anregung erhalten und möchten uns für die engagierte Teilnahme bedanken. Bei über 10 000 Mitgliedern war es uns wichtig, ein möglichst umfassendes Meinungsbild zu erhalten, um unser Konzept KA für möglichst passgenau entwickeln zu können.

Herausgekommen ist ein engagiertes Programm für die nächsten Jahre, das wir in die drei Hauptelemente Hütten, Sektionszentrum und Mitglieder unterteilt haben. Dabei war es wichtig, möglichst ausgeglichen die vielfältigen Interessen zu berücksichtigen und dabei die Finanzierbarkeit nicht aus den Augen zu verlieren. Alle Maßnahmen müssen noch eure Zustimmung bei der nächsten OMV erhalten. In vorgelagerten Terminen werden wir unsere Pläne noch einmal vorstellen, um möglichst viele informieren und mitnehmen zu können.

Das Sanierungskonzept LEH haben wir weiterentwickelt und den notwendigen Raumbedarf in dem von den Brandschutzbehörden geforderten Schutzraum neben der LEH zu realisieren. Dies erlaubt es, die Dach- und Giebelsanierung, die Verlegung der Sanitäräume, die Optimierung des Betriebs und die Pächterwohnung zu verwirklichen. Die Nutzung des Winterraums als Selbstversorgungerraum ist mir ganz besonders wichtig, da der Zugang in die Berge für alle möglich sein sollte und nicht durch eine zwar komfortable aber manchmal auch zu teure Vollversorgung auf den Hütten limitiert sein sollte. Darüber hinaus würde so zwischen unserer Fidelitashütte und dem Selbstversorgungsraum neben der LEH ein attraktives Angebot zum kostengünstigen Wandern vielleicht mit einem kleinen Klettersteig-Abenteuer entstehen.

Unser Sektionszentrum platzt aus allen Nähten und die Konkurrenz in Karlsruhe ist groß geworden. Diese Entwicklung bedeutet für uns, dass wir nicht stehen bleiben können. Wir können in einem ersten Schritt nicht alle Wünsche erfüllen, aber mit dem hochattraktiven Kilterboard, den verbesserten Trainingsmöglichkeiten, der neuen Empore, den Sanierungsmaßnahmen bei der Lüftung und dem unteren Eingangsbereich werden wir ein großes Stück weiter kommen.

Der dritte Bereich ist so vielfältig, dass er sich kaum darstellen lässt. Er beginnt mit einer guten Mitgliederbetreuung durch die Geschäftsstelle, einer Unterstützung des Ehrenamtes durch unser Hauptamt, dem Beirat und Referent*innen und vielen ehrenamtlich engagierten Gruppen und Kursbetreuer*innen. Wichtig sind uns die Krabbel-, Familien- und Kindergruppen, denn ohne sie hat der Verein keine Zukunft. Gleiches gilt für das Paraclimbing, das stellvertretend für unser soziales Engagement und den Ansatz, dass Bergsport für alle möglich sein sollte, steht.

Richtunggebend ist auch unsere Jugend mit ihrem Engagement für den Klimaschutz und gegen Ausgrenzung. Es ist ein gutes Gefühl zu sehen, dass unser Verein mit Ihnen auch für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Alle diese Maßnahmen erfordern Einsatz und Investitionen. Wir werden über die Maßnahmen in der nächsten OMV entscheiden. Deshalb lade ich euch alle ein, die Zukunft unseres Vereins mitzubestimmen.

Peter Zeisberger
1. Vorsitzender



Peter Zeisberger

INHALT

Einladung zur OMV _____ 6

Sanierung der Kletterroute am Nordostgrat der Madrisa _____ 8

Appell zum Erhalt des Hochwildhauses _____ 10

Bouldernight der JDAV _____ 14

Naturschutz- und Felspflege _____ 19

Ohne Auto in die Alpen _____ 20

Tourenberichte _____ 22

Unsere Kurse und Touren _____ 36

Impressum _____ 40

Ansprechpartner*innen _____ 42

Das Foto entstand beim Basiskurs Eisklettern in der Eiswelt Taschachschlucht Pitztal. Den Bericht dazu findet ihr auf S. 32



Danke für eure Berichte und Beiträge! Sendet uns eure Texte und Fotos für die Ausgabe 02/2024 bis zum 19. Mai 2024 zu.

IN KÜRZE

Der Vorstand berichtet

> Besetzung Beirat:

Jan Schuricht tritt als Beirat kommissarisch die Nachfolge von Elke Moser an.

> Dämmmaßnahmen an der Fidelitashütte

In der Fidelitashütte wird im Sommer 24 sowohl Boden als auch Dachboden gedämmt. Beschlussvorlage 01/24 wird einstimmig beschlossen.

> Hochwildehaus

Den offenen Brief zum Erhalt des Hochwildehauses findet ihr auf S. 10.

von Edeka-Gutscheinen. Wenn nachmittags die Regale der Tafel schon leer sind, können sich die Menschen trotzdem noch etwas zu essen kaufen. Wir haben im Winter außerdem noch weiter für die Tafeln gesammelt. Danke an alle, die mitgemacht haben!

Während des Sektionsfests findet vormittags der Kids Cup und der Paraclimbing Cup statt. Am Nachmittag werden die Jubilare geehrt und abends folgt der Spaßwettkampf ab 14 Jahren. Wer beim Flohmarkt oder beim Sektionsfest ehrenamtlich mithelfen will, kann sich hier anmelden:

ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

lichen Sonntagsausflüge hinaus weitere Aktivitäten organisiert werden.

Hallenumbau

Nach dem Beteiligungstreffen im letzten Jahr geht es beim Hallenumbau voran: die meisten haben sich einen neuen und besseren Trainingsraum gewünscht. Ideen und Vorschläge sammelt nun das Team von Lucile Valot, Beisitzerin für die Halle. Am 18. März fand das letzte Treffen der Gruppe statt, bevor es demnächst um den Umbau geht. Infos dazu findet ihr bald auf unserer Website:

www.dav-kletterzentrum-karlsruhe.de

Reisen mit Bus und Bahn: so schafft ihr auch die letzte Meile

Die letzten Kilometer in die Unterkunft können entscheidend sein, ob man mit dem Zug oder doch mit dem Auto anreist. Unsere Nachhaltigkeitsgruppe hat einige Möglichkeiten für euch zusammengestellt: Die letzte Meile könnt ihr mit dem Alpentaxi oder dem Emmi-Mobil (Elektro-Autos mit Platz für Skier) im Allgäu zurücklegen. Die Fahrten sind flexibel, über Apps buchbar – und ihr könnt das Auto oder Stadtmobil wirklich stehen lassen. Weitere Infos auf S. 20.

Website und Tourenberichte

Wir arbeiten an unserer neuen Vereinswebsite, auf der künftig all eure angereicherten Tourenberichte zu sehen sein werden. Es erscheinen nicht alle Tourenberichte in diesem Heft, weil wir Druckkosten und Papier sparen müssen. Eine Ausgabe kostet inklusive Versand 10.000 Euro. Deshalb beschränken wir uns beim Heft auf 48 Seiten und verlagern den Rest auf die Website – die hoffentlich bald fertig ist.

WEITERE NEWS:

Paraclimbing Wettbewerb 2025 -> Helfer*innen gesucht

Nächstes Jahr soll wieder ein Paraclimbing Wettbewerb stattfinden. Hierfür wird ein Organisationsteam gesucht, um die vielen Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Es geht um Aufgaben wie Budgetplanung, Kontakt zum Paraclimbing Nationalteam, Einladungen versenden, kurz: das große und erfolgreiche Event, das zuletzt 2022 stattgefunden hat, soll erneut auf die Beine gestellt werden. Schreibt an: paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de

Sektionsfahrt vom 27. bis 30. Juni

Wir gehen gemeinsam auf Tour ins Ötztal! Meldet euch im Tourenportal dazu an: touren.alpenverein-karlsruhe.de.

Bergsportflohmarkt und Sektionsfest am Samstag, 19. Oktober

Notiert euch jetzt schon diesen Termin! Die Sachen für den Bergsportflohmarkt könnt ihr von Mittwoch bis Freitag (16.–18.10.) zwischen 16–19:30 Uhr im Sektionszentrum abgeben. 15% der Erlöse spenden wir wie immer an soziale Projekte. Im letzten Jahr gingen 2.000 Euro an die Beiertheimer Tafeln in Form

Neue Familiengruppe mit Kindern bis max. 4 Jahre

Habt ihr Lust, regelmäßig Zeit draußen in der Natur zu verbringen und diese Zeit mit Gleichgesinnten zu teilen? Dann kommt – gerne mitsamt eurer Kinder – zu unserem Planungstreffen am Samstag, dem 23. März 2024, von 16 Uhr bis 17:30 Uhr in den Seminarraum der DAV-Halle (Am Fächerbad 2, 76133 Karlsruhe). Wir freuen uns über eine kurze Anmeldung bis 22. März via neue-familiengruppe-dav-karlsruhe@web.de, auf dass wir wissen, mit wie vielen Familien wir rechnen können.

Ab April möchten wir uns dann einmal im Monat sonntags zu einem Ausflug in der näheren Umgebung treffen (Karlsruher Umland, Schwarzwald, Pfalz, Kraichgau etc.). Solange viele kleine Kinder dabei sind, wollen wir darauf achten, regelmäßig auch kinderwagen-taugliche Wege einzuplanen. Die schon gut laufenden Kinder sollen aber natürlich auch immer wieder auf ihre Kosten kommen und mal so richtig schön über Stock und Stein hüpfen können. Die Laufstrecke wird zu Beginn in etwa bei 4 km liegen und auf jedem Ausflug wird eine größere Picknick-Pause eingeplant sein. Gerne können über die monat-

wildehauses steht noch in den Sternen. Welche Entscheidungen und weiteren Pläne es für die Hütten gibt, erfahrt ihr beim Infoabend am 19.03.. Bei der OMV am 25.04. soll dann über diese Pläne abgestimmt werden. Die Einladung zur OMV findet ihr auf Seite 6.

Naturpflage

Im Wald entlang der A8 am Heideweg haben sich im Februar wieder Mitglieder des DAV, des Mountainbikeclubs, Bergwaldvereins und Schwarzwaldvereins mit Bergwaldförster Bernd Struck getroffen, um den Steilhang und die Flächen an den Wegböschungen von wuchernden Brombeerhecken zu befreien – für mehr Biodiversität und damit Lebensraum für die neu

angesiedelten 18 Heuschreckenarten, Wildbienen und seltene Blumen wie die Wilde Ranke, den Besenginster, die Akelei und den Schwabenwurz. Im März zog die Gruppe dann weiter an den Battered, um dort die Wege durch Steine und Äste kenntlich und Trampelpfade unpassierbar zu machen. Auch hier ist das Ziel, der Natur mehr Raum zu geben und Ruhezeiten für Tiere und Pflanzen zu erhalten.

Wer beim nächsten Mal mitmachen möchte, kann sich bei Jochen Dümas anmelden: duemas@gmx.de (er bringt immer Brezeln und Kuchen mit)

Sektionsfahrt 2024:

27.06 bis 30.06.2024 und mit Verlängerung bis Dienstag 02.07.2024 für eine Tour nach Südtirol. Meldet euch an:

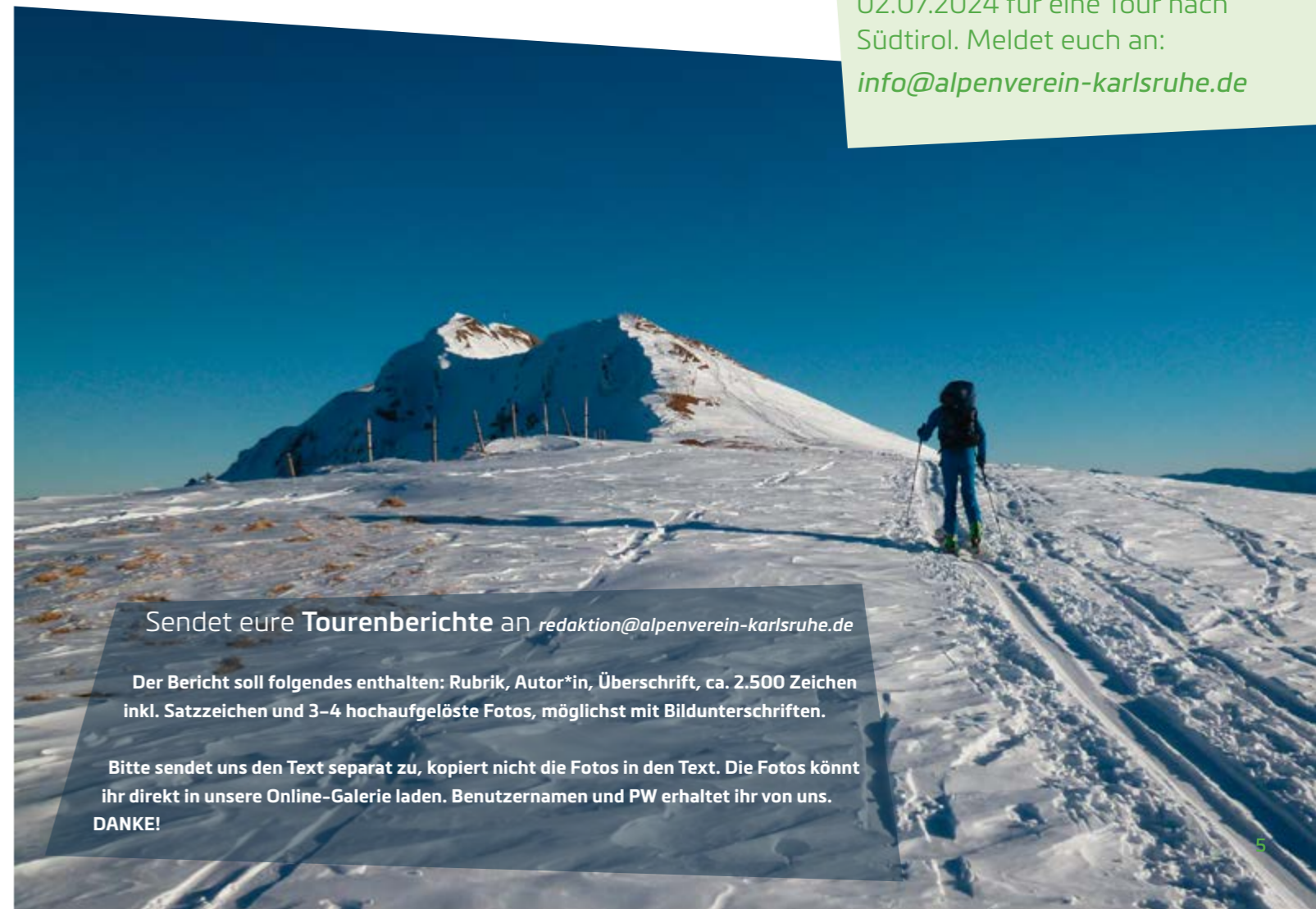
info@alpenverein-karlsruhe.de

Sendet eure **Tourenberichte** an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Der Bericht soll folgendes enthalten: Rubrik, Autor*in, Überschrift, ca. 2.500 Zeichen inkl. Satzzeichen und 3–4 hochaufgelöste Fotos, möglichst mit Bildunterschriften.

Bitte sendet uns den Text separat zu, kopiert nicht die Fotos in den Text. Die Fotos könnt ihr direkt in unsere Online-Galerie laden. Benutzernamen und PW erhaltet ihr von uns.

DANKE!



EINLADUNG ZUR OMV

Liebe Mitglieder,
zur **154. ordentlichen Mitgliederversammlung** laden wir, der Deutsche Alpenverein Sektion Karlsruhe e.V., unsere Mitglieder gemäß § 20 der Satzung herzlich ein.

Datum: Donnerstag, den **25.04.2024**, 19:00 Uhr
Ort: Sektionszentrum, Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe

Die diesjährige Mitgliederversammlung steht ganz im Zeichen unserer Baumaßnahmen an den Hütten und im Sektionszentrum.

Diese beiden Umbaukonzepte sind komplex und in Teilen völlig neu. Um die Mitgliederversammlung nicht mit der vollen Detailtiefe zu überladen, bieten wir im Vorfeld jeweils einen separaten Informationstermin für interessierte Mitglieder an.

> **Dienstag, 19. März 2024, 19 Uhr: Info-Abend zum Hallen-Umbau**

> **Mittwoch, 10. April 2024, 19 Uhr: Info-Abend zu den geänderten Baumaßnahmen auf unseren Hütten**

Tagesordnung der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 25. April 2024:

1. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
2. Geschäftsbericht des Vorstandes mit Jahresrechnung (2023)
3. Bericht CO2-Bilanzierung 2023
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Antrag und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
6. Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2024

Weitere Anträge sind bis **18. April 2024** schriftlich an den Vorstand zu richten.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand

7. **Anträge an die Mitgliederversammlung**
 - 7.1. Beschlussfassung zu der **geänderten Planung an der Langtalereckhütte** (Umbau des Dachgeschosses, der Sanitäranlagen und weiterer funktioneller Anpassungen)
 - 7.2. Beschlussfassung zum **geänderten Neubau des Winterhauses** zu einem zweigeschossigen Gebäude mit Pächterwohnung
 - 7.3. Beschlussfassung zur **weiteren Nutzung des Hochwildhauses**
 - 7.4. Beschlussfassung zur **Sanierung der Lüftungs- und Heizungsanlage** sowie des Eingangsbereichs und der sanitären Anlagen im Kletter- und Boulderzentrum
 - 7.5. Beschlussfassung zur **Optimierung des Trainingsbereichs** (Erweiterung der Trainingsmöglichkeit durch ein Kletterboard sowie eine neue Empore in der Boulderhalle über dem Fenster zum Bistro als Fläche für Dehnen und Gruppentraining)
 - 7.6. Beschlussfassung zur **Erhöhung des Mitgliedsbeitrages**
 - 7.7. Beschlussfassung über den **Beitritt zum Klimabündnis Karlsruhe**, JDAV
8. **Sonstiges**

**MITGLIEDER
VERSAMMLUNG**

Wann? Am 25. April um 19:00

Wo? DAV Sektionszentrum,
Am Fächerbad 2,
76131 Karlsruhe

Themen:

- Umbau der Langtalereckhütte
- Weitere Investitionen

-KOLB-

Alles für Outdoor und Abenteuer auf 3 Etagen!

Schuhe

Winter-, Berg- und Kletterschuhe von Erling (250€-350€) - auch in Schmal- und Breitformen

Bekleidung

Wind- und/oder wasserichte Jacken, Hosen in Lang- und Kurzformen, Shirts, Pullover und sonstige funktionelle Kleidung

Ausrüstung

Alles rund um Bergsport: Rucksackzubehör, Zelte, verschiedene Expeditionsausrüstung, Fackeln, Schmelzbleche etc.

www.alpenverein-karlsruhe.de

Schuh- und Sporthaus BSB & B
Friedrichstr. 76, 76136 Ruppertsheim
Tel.: 0712 237 418 15 | Fax: 0712 237 418 501

Öffnungszeiten
Mo & Di: 9:00-12:00 und 14:00-18:00 Uhr
Do & Fr: 9:00-12:00 und 14:00-18:00 Uhr
Sa: 9:00-14:00 Uhr

SANIERUNG DER KLETTER-ROUTE am Nordostgrat der MADRISA

VON ERIK MÜLLER, ALEXANDER ALBRECHT

Auf die Gargellner Madrisa, Namensgeberin unserer beliebten Madrisahütte, führt neben einer Skitour und einem Wanderweg eine alpine Kletterroute über den Nordostgrat. Ein Team unserer Trainer*innen, bestehend aus Erik, Christof und Alexander, machte sich am 12. August 2023 daran, die Sicherheit in der Kletterroute zu erhöhen.

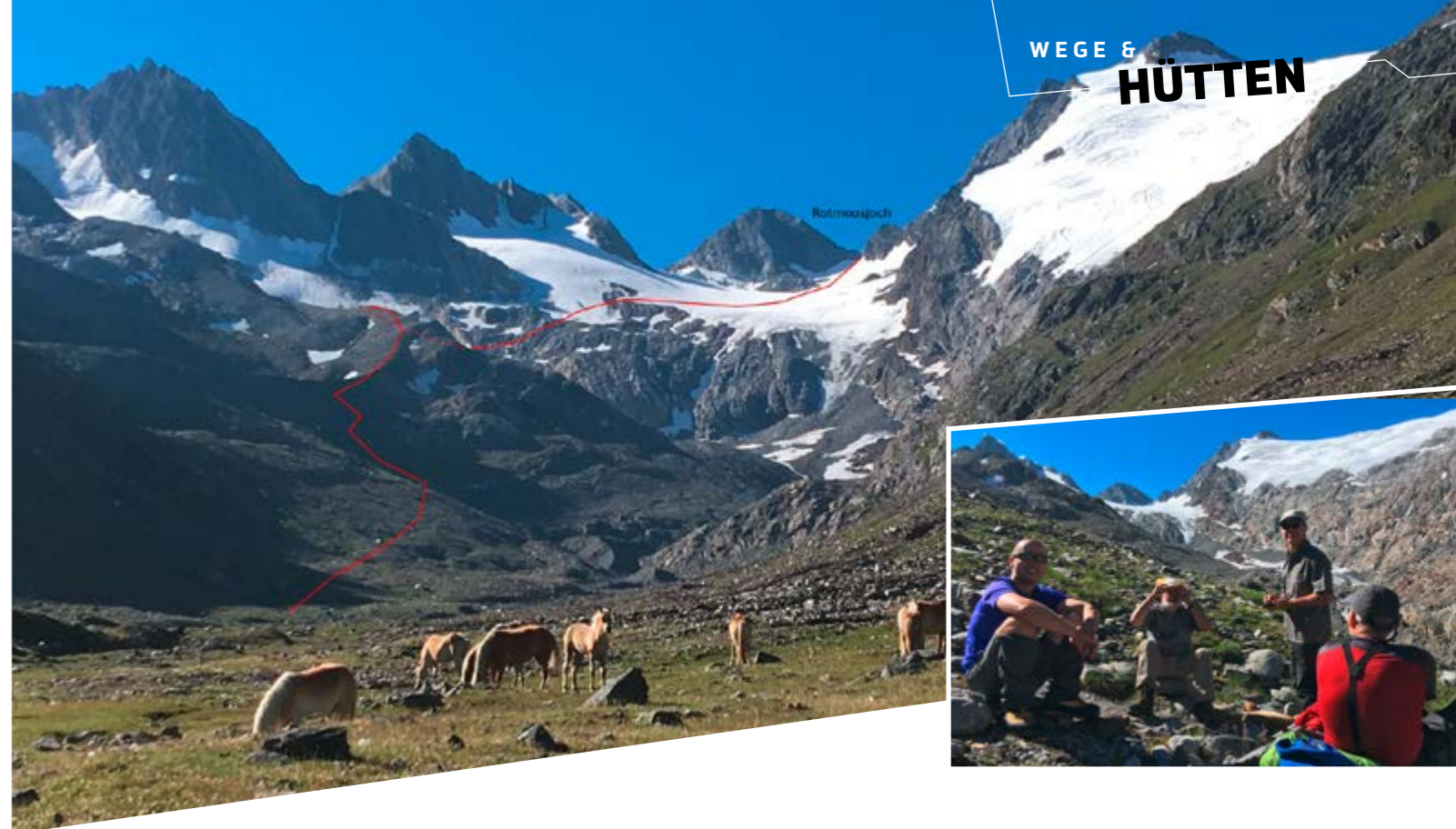
Die Entscheidung zur Sanierung wurde aufgrund einiger Sicherheits Herausforderungen getroffen, die die Route bisher mit sich brachte. Besonders ein kritischer Schlaghakenstand, der nicht zusätzlich ausreichend mit mobilen Geräten gesichert werden konnte, motivierte das Team zur Sanierung.

Die Vorbereitungen für das Projekt begannen mit der Vorstellung des Vorhabens beim örtlichen Tourismusverband, der wiederum auf die Bergrettung Gargellen verwies. Nach einigen organisatorischen Hürden erhielt das Team freundliche Unterstützung vom Vorstand sowie von bolting.eu, einem Anbieter für Klettermaterial. Die Material-

beschaffung wurde dank des Engagements von Christof, der das benötigte Equipment direkt in Innsbruck abholte, erfolgreich erledigt. Ein weiterer entscheidender Beitrag kam von Ansgar, der dem Team einen akkubetriebenen Bohrhämmer zur Verfügung stellte. Dank dieser Zusammenarbeit konnte die Sanierung am 12. August erfolgreich durchgeführt werden. Zwei neue Stände mit Bohrhaken wurden eingerichtet, um die Sicherheit der Kletterroute zu verbessern.

Für alle Abenteuerlustigen, die die Gargellner Madrisa und ihre Nordostgrat-Route erkunden möchten, steht ein detaillierter Bericht von Erik als Vorbereitung bereit. Dieser ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/gargellner-madrisa-nordostgrat/20525964/>

Auch nach der Sanierung handelt es sich bei der Tour um eine alpine Klettertour. Die Kletterschwierigkeit ist mit wenigen Stellen im 5. Grad nicht sehr hoch, aber es wird ein gewisses Gespür für Wegfindung und eigenständiges Absichern sowie Standplatzbau an mobilen Sicherungsgeräten gefordert.

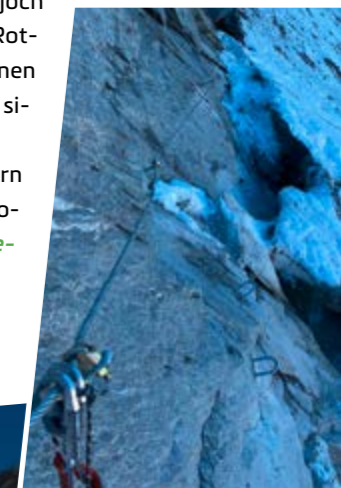


SANIERUNG DES ROTMOOSJOCHS GEGEN DIE HERAUSFORDERUNGEN DER GLETSCHERSCHMELZE

VON ERIK MÜLLER

Der Übergang über das Rotmoosjoch in den Ötztaler Alpen erfreut sich großer Beliebtheit unter Bergsteiger*innen, doch in diesem Sommer sah sich die Route neuen Herausforderungen gegenüber. Die Gletscherschmelze hatte dazu geführt, dass der Übergang auf der Gurgler Seite erheblich erschwert wurde. Bergsteiger*innen und Bergführer*innen berichteten von einem etwa 15 Meter langen Abschnitt ohne Eis, der den Zugang zu Tritthilfen und Sicherungsseilen deutlich beeinträchtigte. Die Bergführer*innen der Inneröztaler Region erkannten die Dringlichkeit einer Sanierung und nahmen die Angelegenheit in die Hand. Die erforderlichen Maßnahmen wurden ergriffen, um den beliebten Übergang wieder sicher und begehbar zu machen.

Insgesamt wurden rund 25 Tritthilfen, 50 Meter Stahlseil und etwa 10 Stahllanker mit Klemmen verwendet, um die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen am Rotmoosjoch zu installieren. Bergsteiger*innen, die das Rotmoosjoch in Angriff nehmen möchten, können sich nun auf den sanierten Zustand und ein sicheres Überqueren der Route verlassen. Ein ausführlicher Bericht, begleitet von Bildern der Sanierungsmaßnahmen, steht auf Outdooractive zur Verfügung: [Rotmoosjoch Sanierung - Outdooractive](#)





© Paul Waiser

SEKTION WILDSPITZE DES TIROLER BERGSPORTFÜHRERVERBANDES

Appell zum Erhalt des Hochwildehauses Offener Brief an die Sektion Karlsruhe des DAV e.V.

Im Zeitraum von ca. 1870 bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges wurden vom Alpenverein zahlreiche Hütten in den Alpen errichtet um seinen satzungsgemäßen Auftrag zu erfüllen. Dieser lautet sinngemäß „Bergfahrten in den Alpen zu fördern und zu erleichtern“.

Auch in der Satzung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V., Stand 15.07.2021, beschlossen durch die 151. Mitgliederversammlung, verpflichtet sich die Sektion unter § 3 Punkt 9 „zum Erhalten und Betreiben der Hüttenstandorte als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten und für die Sicherheit aller Bergsportler sowie Errichten und Erhalten von Wegen“.

Das im hinteren Ötztal am Alpenhauptkamm auf 2866 m am Steineren Tisch gelegene Hochwildehaus befindet sich seit der Errichtung in den Jahren 1938/1939 im Eigentum der Sektion Karlsruhe des DAV e.V. Ab 2011 wurden Bauschäden festgestellt, nach Setzungen von Teilen des Gebäudes wurde von der zuständigen Sektion Karlsruhe 2014 das Haus teilstabilisiert, was jedoch relativ schnell aufgegeben und so die Erhaltungsarbeiten seit 2016 ruhend gestellt wurden. Das Hochwildehaus ist seit nunmehr acht Jahren geschlossen. Untersuchungen haben nun allerdings ergeben, dass das gesamte Ge-

bäude sich stabilisiert hat und mit etwas gutem Willen zu sanieren und wiederzu-eröffnen wäre.

Die Bergführer der Sektion Wildspitze, die Ötztaler Bevölkerung und viele bergbegeisterte Menschen im gesamten Alpenraum haben auf eine Renovierung und Wiedereröffnung gehofft und diese auch erwartet – besonders seit bekannt wurde, dass die Setzungen zum Stillstand gekommen sind und eine Renovierung technisch und finanziell möglich wäre.

Nun wurden aber im Frühjahr 2023 im Auftrag der Sektion Karlsruhe die Seile der Materialseilbahn und zum Ende der Saison auch die Stützen derselben abmontiert. Bei verschiedenen Institutionen und Gelegenheiten wurde das mit widersprechenden Aussagen begründet. Es schaut nun so aus, dass mit fadenscheinigen Begründungen und unter Schaffung vollendeter Tatsachen das Hochwildehaus von der Sektion Karlsruhe zu Grabe getragen wird.

Sollten sich die ideellen Vorstellungen der Sektion seit Vereinsgründung geändert haben und/oder die finanziellen Mittel der Sektion eine Renovierung und Instandhaltung nicht ermöglichen, dann sollte unserer Meinung nach zeitnah über eine Freigabe für interessierte Sektionen

oder über die Veräußerung des Hauses nachgedacht werden.

So hat vor Jahren der Österreichische Touristenclub das Brunnenkogelhaus in Sölden abgegeben, der Neubau wird heute von einem Privaten erfolgreich geführt.

Aussagen wie „der Natur Raum zurückzugeben“ oder „der Übererschließung etwas entgegensetzen“ wären im Zusammenhang mit der endgültigen Auflassung des Hochwildehauses eher fadenscheinig.

Die vorgebrachten Argumente wie Klimaerwärmung, Gletscherrückgang und Wasserversorgung können wir so nicht stehen lassen! Dass andere, ähnlich exponiert oder noch extremer gelegene, Stützpunkte von Institutionen in anderen Ländern trotz nicht geringerer klimatechnischer Herausforderungen sehr wohl erhalten werden können zeigen folgende Beispiele:

Im krassen Gegensatz zum Vorgehen der Sektion Karlsruhe und des DAV zeigt uns das Land Südtirol mit den ebenso historischen Hütten Becherhaus und Müllerhütte (übernommen vom CAI Anfang der 2010er Jahre) am Übeltalferner auf der Südseite der Stubai Alpen dass es auch anderes gehen kann.

Beide Hütten wurden vor kurzem durch das Land Südtirol saniert und modernisiert. Diese Hütten standen vor denselben klimatechnischen Problemen wie das Hochwildehaus, liegen sogar noch um einiges höher und exponierter und sind schwieriger und nur mit deutlich mehr Zeitaufwand zu erreichen als das Hochwildehaus. Sie sind ausgesprochen gut besucht und immer mehr Bergschulen und Sektionen sind dort mit ihren Kursen und Tourenprogrammen anzutreffen. Ein weiteres Beispiel (von vielen anderen) ist die Rothornhütte des SAC im Wallis, welche im Moment general-saniert wird. Ebenfalls sehr hochgelegen und maximal für drei Monate im Sommer bewirtschaftet.

Aber auch beim DAV selbst gibt es ein gutes Beispiel: Die Stüdlhütte am Großglockner wird aktuell vom Deutschen Alpenverein kostenaufwendig gegen Abrutschen gesichert und stabilisiert. Die Stüdlhütte schon, aber warum das Hochwildehaus nicht?

Es stellt sich die Frage, ob beim Deutschen Alpenverein mit zwei verschiedenen Maßstäben gemessen wird und ob finanzielle Interessen die ehemals uneigennütigen ideellen Vorsätze bei Vereinsgründung abgelöst haben. Hütten nur mehr gewinnorientiert zu betrachten und zu behandeln, erscheint angesichts der eigenen Ansprüche jedenfalls problematisch. Wo bleibt die Verantwortung des Alpenvereins gegenüber den Bergregionen, in denen er tätig ist? Der DAV wurde 1869 in München gegründet. Einer der Hauptinitiatoren war Franz Senn, der Gletscherpfarrer aus dem Ötztal. Was würde er wohl zu den Entwicklungen, speziell auch im Falle Hochwildehaus sagen.

In der Satzung des Deutschen Alpenvereins e.V. finden wir weiters unter § 2 Vereinszweck, Pkt. 1: „Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse

über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen sowie weitere sportliche Aktivitäten zu fördern“. Unter § 3 Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks heißt es: „Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen“.

Ein paar Gedanken hierzu:

Ehemals klassische Alpenvereinshütten und Ausbildungsstützpunkte für Eis und hochalpine Kurse sind inzwischen durch den Gletscherrückgang oft zu weit von den Fernern entfernt und oft auch durch Steinschlag, Toteis und Felsstürze zudem noch gefährdet. Es gibt im gesamten Alpenraum und speziell bei uns in den Ostalpen immer weniger geeignete Plätze für solche Kurse. Einer der wenigen prädestinierten Plätze wäre unseres Erachtens nach wie vor das Gebiet rund um das Hochwildehaus. Herrlich gelegen, gut erreichbar, kaum von alpinen Gefahren bedroht, eine immer noch große Gletscherfläche, die auch mit fortschreitender Abschmelzung noch für ein Vierteljahrhundert Potential für Kurse und Touren bietet. Großartiges Gratkletterpotenzial und trotz Gletscherrückgang ganzjährig machbare Hochtouren wie Hochwilde, Annakogel, Bankkogel, Falschungsspitze usw. werden Bergsteiger und Kletterer noch viele, viele Jahre begeistern.

Von der Langtalereckhütte aus sind die Ausbildungs- und Gipfelziele zu weit entfernt und in einem sinnvollen und risikominimierenden Zeitfenster nicht möglich!

Bis in ca. fünf Jahren wird ein gletscherfreier Übergang am Mitterkamm vorbei zum und über das Gurgler Eisjoch möglich sein. Ein leicht zu realisierender und markierter Weg würde dann an den – schon bestehenden – Weg ins Pfo-sental hinunter anschließen können. Die diversen Ötztaler Rundwanderungen und der Meraner Höhenweg ließen sich dadurch verbinden, auch der E5 könnte mit dieser Maßnahme entflochten werden. Die wieder neu errichtete Stettiner Hütte auf der Südtiroler Seite des Alpenhauptkammes wäre ebenso wieder leichter er-

reichbar. Das Wandern ist wieder sehr populär geworden und mit dieser Entwicklung braucht man in Bezug auf den wirtschaftlichen Fortbestand des Hochwildehauses keine Bedenken zu haben. Auch wenn die Hochtourentätigkeit auf Grund des Klimawandels bis in einem Vierteljahrhundert zum Erliegen kommen sollte, wird auf Grund des herrlichen Hochgebirgsambientes zusammen mit der Piccardbrücke, dem renovierten Ramolhaus (DAV Sektion Hamburg) und dem Klettersteig am Schwärzenkamm die Hütte für Wanderer und Kletterer ein schönes und lohnendes Ziel bleiben. Die Steiganlage an der Hochwilde wurde diesen Herbst in Zusammenarbeit mit dem TVB Ötztal und mit finanzieller Unterstützung der Sektion Karlsruhe von den Bergführern der Sektion Wildspitze saniert. Auch dieser Übergang wird in einigen Jahren gletscherfrei begehbar werden und dadurch für Bergsteiger mit Kletter- und/oder Klettersteigerfahrung interessant werden. Mit dem ebenso sanierten Übergang über das Rotmoosjoch könnte eine wunderschöne, erwanderbare „Grenzgängerrunde“ mit humanen Etappenstrecken realisiert werden.

Das Hochwildehaus im Ruhegebiet Ötztaler Alpen und direkt am Naturpark Texelgruppe gelegen, würde für die Menschen die Schönheit dieser Region wieder erlebbar machen und das Verständnis für die Erhaltung solcher Naturräume stärken.

Wir appellieren daher an die Sektion Karlsruhe des DAV, an die Verantwortlichen des Deutschen Alpenvereins, des Ötztal Tourismus, der Gemeinde Sölden und auch an das Land Tirol, über die von uns angeführten Optionen nachzudenken und das Problem sehr bald einer Lösung zuzuführen. Das Hochwildehaus ist zu wichtig, um es zur Ruine verkommen zu lassen!

Alexander **Giacomelli**
Obmann Sektion Wildspitze
Paul **Waiser**
Leiter Alpincenter Obergurgl

MADRISAHÜTTE

Interview mit unserem Vorstand Christian Holzapfel

KA ALPIN: Du bist jetzt offiziell „Gewerberechlicher Geschäftsführer der Madrisahütte“ Wie kommt das?

Christian: Die Bezirkshauptmannschaft Bludenz hat uns aufgefordert, für die Madrisahütte einen Gewerbebetrieb anzumelden. Wir haben uns zusammen mit der Bundesgeschäftsstelle des DAV unter der Beteiligung von Rechtsanwälten ein Jahr lang vergeblich versucht, dagegen zu wehren. Wir sind damit die erste Alpenvereins-Hütte als Selbstversorgerhütte, die ein Gewerbe angemeldet hat. Vor allem die Bundesgeschäftsstelle wollte unbedingt einen Präzedenzfall verhindern. Als uns im Frühjahr die Bezirkshauptmannschaft die Schließung der Hütte angedroht hat, mussten wir einlenken.

KA ALPIN: Und jetzt bist Du Geschäftsführer? Warum?

Christian: Ja, das Gewerberecht fordert bei Vereinen, wenn niemand eine Ausbildung im Hotel- und Gastrogewerbe hat, dass ein Vorstand des Vereins mit akademischen Titel Geschäftsführer wird. Daher fiel das Amt auf mich. Ich habe jetzt von der Bezirkshauptmannschaft Bludenz einen ganz offiziellen Bescheid, dass ich befähigt bin, ein Gastrogewerbe zu betreiben. Das hätte ich mir nie träumen lassen, dass ich im Gastrogewerbe noch einmal Karriere mache. Kochen ist so gar nicht meine Stärke. Vor ein paar Tagen habe ich eine Einladung für ein Sommergrillfest für junge Gewerbetreibende im Montafon bekommen. Ich staune noch selbst, was gerade passiert.

KA ALPIN: Und was sind Deine Aufgaben?

Christian: Ich bin jetzt dafür verantwortlich, dass das Gewerberecht eingehalten wird. Für die Madrisahütte bedeutet das vor allem, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften für den Betrieb einer Selbstversorgerhütte mangelfrei erfüllt werden. Wir müssen aber auch steuerliche Aspekte berücksichtigen. Da ist der Vorstand noch in Klärung.

KA ALPIN: Was war denn deine erste Amtshandlung?

Christian: Als erste Amtshandlung sozusagen, habe ich im Juli 2023 vor Ort den baulichen Bestand geprüft und alle Mängel aufgenommen. Vor allem muss hier der Blick auf den Brand-

schutz gelegt werden. Ich habe einige Mängel entdeckt, deren Behebung ich sofort veranlassen konnte. Aber ich war auch zu der Überzeugung gekommen, dass der Brandschutz sicherheitshalber überprüft werden muss. Dafür ist es notwendig, zuerst den bestehenden Stand der baurechtlichen Genehmigungen festzustellen. Deshalb war ich im September 2023 bei der Gemeinde St. Gallenkirchen und habe im Archiv den letzten Stand der Baugenehmigung eingesehen. Danach habe ich den Brandschutz mit der Branddirektion in Bregenz abgestimmt. Zu meiner Erleichterung ist baulich alles genehmigt und entspricht den öffentlich-rechtlichen Vorschriften. Die Mängel an den Rauchmeldern, den Feuerlöschern und der Fluchtwegbeleuchtung habe ich sofort beheben lassen. Die Hütte ist heute in einem mangelfreien Zustand.

KA ALPIN: Das klingt nach viel Arbeit. Was steht sonst noch an?

Christian: 2026 feiert die Madrisahütte ihren 100. Geburtstag. Unser Ziel muss sein, die Hütte für das Jubiläum schön herzurichten und für weitere 100 Jahre zu ertüchtigen. Dafür hat das Hüttenteam zusammen mit unserem Hüttenwart Martin Müller und den Grauen Griffen eine To-Do-Liste erarbeitet. Die Liste ist recht umfangreich. Wir werden vor allem die alten Matratzen, Bettbezüge und Decken dieses und nächstes Jahr erneuern.



THERAPEUTISCHES KLETTERN

für Kinder und Jugendliche mit Angststörungen Interview mit Mira Müller VON LUNA REICHEL

Wie kamst du auf das Konzept des "therapeutischen Kletterns"?

Ich bin mit dem Klettern aufgewachsen, weil mein Vater ein begeisterter Kletterer ist, da bin ich einfach mit reingerutscht. Inzwischen gehe ich auch selber gerne und da ich ja Physiotherapie studiere, habe ich relativ bald vom therapeutischen Klettern gehört, was mich natürlich sehr interessiert hat. Ich habe mich vorher schon eine Weile mit dem Thema beschäftigt und wollte es deswegen auf jeden Fall in meine Bachelorarbeit einbinden.

Worum geht es bei deiner Studie?

Auf den Zusammenhang mit den Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen bin ich durch meine Professorin gekommen und darum soll es jetzt auch in meiner Studie gehen. Ich möchte die Auswirkungen des therapeutischen Kletterns auf Angststörungen und damit zusammenhängend auf das Selbstwertgefühl von jungen Menschen erforschen. Dafür biete ich für bisher vier Teilnehmer:innen im Alter von 13 bis 15 Jahren sechs Mal eine Klettereinheit von jeweils drei Stunden an, wo sie die Grundlagen erlernen und natürlich klettern können.

Was bewirkt das Klettern bei Kindern und Jugendlichen mit Angststörungen?

Die Therapieform ist recht neu, aber hat sich in den letzten Jahren immer weiter verbreitet und auch schon viele Erfolge gezeigt, sowohl bei körperlichen, als auch bei psychischen Problemen. Besonders bei Angststörungen und Depressionen wird sie gerne eingesetzt, weil sie sowohl eine für den ganzen Körper anspruchsvolle Sportart, als auch psychisch fordernd ist. Gerade beim Seilklettern spielt der Aufbau von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, aber auch in den Sicherheitspartner eine große Rolle, was vielen Menschen mit solchen Problemen schwerfällt. Außerdem lernt man seine eigenen Grenzen kennen, und stellt oft fest, dass man mehr schafft, als man vorher dachte, was natürlich das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl steigert. Dieses steht im direkten Zusammenhang mit vielen psychischen Erkrankung, da diese oft auf einem geringen Selbstwertgefühl aufbauen. Das Ziel der Therapie ist es letztendlich, ein besseres Gefühl für sich und seinen Körper zu bekommen und besser mit seiner Angst in schwierigen Situationen umgehen zu können. Ich bin sehr gespannt, was die Kinder am Schluss von meiner Studie mitnehmen und hoffe natürlich, dass sie Spaß daran haben und ich ihnen ein bisschen helfen kann.

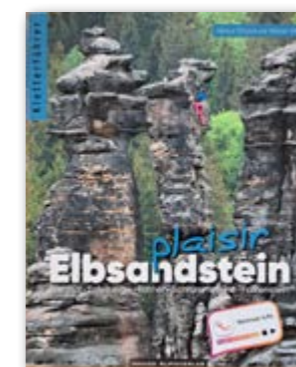
Das Materiallager und die Bücherei sind donnerstags von 18–20 Uhr für euch geöffnet (für Mitglieder)

MATERIALLAGER &
BÜCHEREI

BÜCHEREI & MATERIALLAGER



SAC
Werner Küng
Klettern Alpstein



Panico Alpinverlag
H. Schulze und V. Hölker
Elbsandstein plaisir



Panico Alpinverlag
Schwarzwald
Band Süd

Diese und viele weitere neue Bücher findet ihr in unserer Bücherei!



BOULDERNIGHT DER JDAV

VON TAMARA SEILER

Am 24.02.24 waren in unserem Kletterzentrum mal ganz andere Gäste zu Besuch. Wir, die JDAV Karlsruhe haben eine Bouldernight organisiert und hierfür Jugendgruppen aus ganz Baden-Württemberg eingeladen.

Knapp 100 Kinder, Jugendliche und Jugendleiter*innen und zahlreiche Helfer*innen verbrachten die Nacht bei uns. Für diese vielen Menschen hatten wir einen spaßigen Wettbewerb, gutes Essen und eine coole Party organisiert. Beim Wettbewerb ging es dieses Mal nicht nur um das Können im Klettern und Bouldern, sondern vielmehr um das Teamwork der Jugendgruppe. Es gab 14 verschiedene Stationen, bei denen sicher für jede*n was dabei war. Von Partnerbouldern, über Riesen-Tick-Tack-Toe, bis hin zum Kistenstapeln. Beim Kistenstapeln schaffte es ein Kind sogar 21 Getränkekisten zu stapeln und sich dann auch noch oben drauf zu stellen. Von allen Gruppen wurde neben den Partnerbouldern, mit welchen unser Schrauberteam bereits morgens um 8 angefangen hat, die Challenge „Pilz erklimmen“ als am coolsten bewertet. Pilz erklimmen? Das hört sich zunächst ganz einfach

an. Der Haken an der Sache war jedoch, dass wir von der Wand haben alle Griffe und Tritte abschrauben lassen (bis auf ein paar

Abklettergriffe zur Sicherheit natürlich). Hier stellte sich jetzt echtes Teamwork unter Beweis. Nach einem witzigen Finale, welches im Crashpad-surfen ausgetragen wurde, stand auch ein Gewinner*innenteam fest. Neben coolen Gruppenspielen, gab es auch den berühmten Bouldernight Wanderpokal als Preis, welcher in unserem Jugendraum bewundert werden kann. Während des Wettkampfs genossen wir leckeres Chili sin Carne von den grauen Griffen und unserem Vereinsmanager Oliver.

Nach dem Finale war unser offizielles Programm beendet. Neben einer coolen Party, konnte viel geklettert, gebouldert, gequatscht und gespielt werden. Um halb sechs haben dann auch die letzten JDAVler*innen den Weg in ihre Schlafsäcke in den Badmintonhallen des SSCs gefunden.

Danke an die Grauen Griffe fürs Kochen! Elke Moser, Barbara Bisch (Vorstand, Schriftführerin), Peter Zeisberger (1. Vorsitzender)



Am nächsten Morgen gab es bereits um 8 Frühstück, denn in der Halle war am Sonntag wieder normaler Betrieb. Für unsere späte Schlafenszeit eher eine unchristliche Uhrzeit...

Danach verabschiedeten sich alle Jugendgruppen voneinander und traten wieder ihren Nachhauseweg an. Nachdem das Orgateam in der Halle aufgeräumt und geputzt hatte, konnten auch wir nachhause gehen und uns wieder ins Bett legen.



Tamara und Moritz (Jugendreferent*innen) haben die Bouldernight organisiert und anmoderiert



MADRISA-SAUSE 2024

VON KAI HERZIG

Als die Sonne am Morgen des 3. Januar 2024 über den Horizont von Karlsruhe steigt und unsere Kletterhalle in ihr erstes Morgenlicht taucht, wundert sie sich. Dort, wo um diese Zeit eigentlich noch alles ruhig sein sollte, herrscht ein reges Treiben. Viele junge Menschen laufen dort umher, tragen schweres Gepäck, Rucksäcke, Kisten und vieles mehr und verstauen es in den Kofferräumen zweier Neunsitzer, die auf dem Vorplatz der Halle stehen. Gerade, als sie sich fragt, was das so früh am Morgen soll, bemerkt sie die vielen langen Bretter, die wir jetzt zu den Autos tragen, zusammen mit jeder Menge Stöcke und runden Kopfbedeckungen. Ihr wird klar, worauf das Ganze hinausläuft. Das neue Jahr hat begonnen, es ist wieder einmal Ferienzeit und kalt genug, dass der Schnee Besitz von den hohen Bergen ergreifen konnte. Jedes Jahr ist es das Gleiche mit diesen JDAVlern. Kaum dass die Berge der Alpen unter der weißen Last begraben werden, da können sie es nicht lassen und müssen in die unwirtlichsten Gegenden fahren, um auf diesem Schnee ihren Spaß zu haben.

Tatsächlich führt unser Weg, sobald alles und alle eingeladen sind, auf geradem Kurs in Richtung Montafon, auf die Madrisa-Hütte zu.

Angekommen auf dem Parkplatz hinter Gargellen haben uns Schnee und Eis bereits in Empfang genommen. Nur mit viel Anlauf gelingt es unserem Fahrer Moritz, den Bus in eine stabile Parkposition zu befördern und das Ausladen des Gepäcks wird auf dem Glatteis zu einer ersten sportlichen Übung. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde nimmt jeder, so viel er tragen kann, und unser Trek hinauf in Richtung Hütte setzt sich in Bewegung. Die Sonne verabschiedet sich unterdessen hinter den Baumkronen. Sie musste einsehen, dass man uns mit Vernunft nicht mehr aufhalten kann. Wenn wir uns unbedingt mit dem Schnee anlegen wollen, dann sollen wir doch.

Der Weg ist zwar weder besonders lang noch steil, mit der ganzen zusätzlichen Last aber doch herausfordernd. Umso einladender ist der Anblick, als die Hütte im Abendlicht unter dem mächtigen Massiv der Gargellner Madrisa ins Blickfeld kommt. Abseits der Piste jenseits eines kleinen Baches wartet sie am Waldesrand auf ihre nächsten Besiedler. Wobei ein Teil derer schon da ist, denn die Familie Hegner, Stammgäste hier oben, haben schon einige Skitage hinter sich und sind bereits

auf der Hütte eingerichtet. Wir anderen verräumen erst einmal das ganze Essen, wofür zum Teil kreative Eigenkonstruktionen gebaut werden müssen, und richten uns in den Zimmern ein. Bald schon sitzen alle in den beiden kleinen Stuben versammelt und schnippeln fleißig für das erste Abendessen. Nach dem Essen gibt es noch einmal eine größere Vorstellungsrunde, nachdem nun alle 23 Menschen beisammen sind, die sich hier die nächsten vier Tage gemeinsam erleben dürfen. Ein hochinteressantes Gemisch verschiedenster Bergwetterzustände, das da aufeinandertrifft – in Kombination harmoniert es aber zu genau dem, was es für einen solchen Skiurlaub braucht. Mit diesem Wissen machen wir uns an die Tourenplanung für den nächsten Tag.

Über Nacht fällt etwas Neuschnee, sodass die Bedingungen nahezu perfekt sind für den Wintersport. Wie am Abend besprochen, gibt es verschiedene Skitouren-Gruppen, die jeweils unterschiedliche Ziele in der umgebenden Bergwelt anstreben. Auch eine Gruppe von Pistenleuten gibt es, die die Mühen des selbstständigen Aufstiegs vorerst scheuen und sich lieber per Seilbahn ins Vergnügen tragen lassen. Die Sonne hält es an diesem Morgen nicht für nötig, zu uns herabzublicken. Sie lässt uns mit dem Schnee lieber allein, wenn wir schon so verrückt danach sind. So stapfen die Gruppen hinaus in die Winterwelt und die Hänge hinauf. Unter anderem steht das Schlappiner Joch auf dem Tagesplan, ein 2201 Meter hoher Grenzübergang in die Schweiz, der meisterlich erklommen wird. Als die Sonne erkennt, wie stark sich einige unserer Mitglieder schlagen, obwohl sie bisher kaum je auf Skiern gestanden haben, da überlegt sie sich das noch einmal mit uns. Kurz vor Mittag schiebt sie die schweren Wolken zur Seite und verwöhnt uns mit einem wunderbaren, verdienten Bergpanorama. Die Abfahrt hinab ins Tal wird so zu einem Skierlebnis, wie es kaum besser sein kann bei strahlendem Sonnenschein durch frischen Pulverschnee. Dabei übt der Schnee auf manch einen so eine starke Anziehung aus, dass diese immer wieder mit ihm in Körperkontakt treten.

Beim Abendessen sind wohl alle ein Stück geschaffter als gestern, aber auch voller Erfahrungen, wie man sie im badischen Flachland niemals erleben kann. Wieder wird viel geschnip-pelt, gekocht und gespielt, bis es ein genüssliches Pilzmenü

zu verzehren gibt. Die positive Stimmung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich in der vermeintlich guten Stube regelmäßig die hinterhältigsten Morde ereignen. Fast jeden trifft es im Laufe der Tage und fast immer bleiben die Mörder auf freiem Fuß.

In der Nacht zeigt der Schnee erneut, dass er dieses Mal auf unserer Seite steht, und lädt kräftig nach. Gleichermaßen hat uns die Sonne aber endgültig im Stich gelassen; die Wetteraussichten für den Tag versprechen in erster Linie sehr viel Weiß. Wieder gibt es diverse Gruppen zu diversen Zielen, wieder trennen sich Tourenger von Pistlern. Aber auch, wer „nur“ ins Skigebiet fährt, kommt heute auf seine Kosten, denn Birgit, die Vertreterin der reiferen Generation, leitet an zu einer kleinen Tour hinauf aufs St. Antönier Joch mit anschließender Abfahrt durchs Gelände. So wird es weder langweilig, noch bleibt man unterfordert. Wobei es ja noch viel mehr Möglichkeiten gibt, wie man dem Schnee auf den Leim gehen kann. Man kann zum Beispiel, wenn es sich so hervorragend anbietet wie an der kleinen Geländestufe gegenüber der Hütte, eine Schanze bauen und seine Federkraft bzw. Drehbarkeit auf die Probe stellen. Es ist schon erstaunlich, wie belastbar die Knie der meisten von uns sind.

Aber der Schnee wäre nicht er selbst, wenn er bei einer solchen Gelegenheit nicht seinen Tribut fordern würde. In diesem Fall waren das leider die Beine von Moritz, welcher folglich den Rest des Urlaubs größtenteils sitzend zubringen musste. Schon das zweite Opfer nach Friederike, der der Schnee eine starke Erkältung ausgeteilt hatte.

Der Freitag, unser letzter vollständiger Skitag, spielt sich ähnlich ab wie die vorherigen. Viel Schnee, wenig Sicht und viele motivierte Menschen auf einem oder zwei Brettern. Auch eine größere Lawinensuchübung ist heute mit dabei. Das ist essenziell für jeden, der wie wir ins ungesicherte Gelände vordringen möchte. Zwar gibt es nur lose Piepsgeräte zu bergen, aber wenn es zu Lawinenabgängen kommt, muss der Ablauf jedem klar sein. So fluffig der Tiefschnee auch ist, beim Panorama eines weißen Blatt Papier kommt die Orientierung doch recht leicht an ihre Grenzen. Trotzdem macht das Draußensein großen Spaß, ob auf Piste oder nicht, ob auf weiter Tour oder eher in Hüttennähe. Einfach auch deswegen, weil man sich auf den warmen Kakao, die Doppelkopfrunde und die Gemütlichkeit am Abend freuen kann.

Doch kurz bevor die Umstände zur Gewohnheit werden, geht die vierte Hüttennacht zu Ende und zum letzten Mal richtet eine fleißige Zimmer-

gruppe das Frühstück an. Der Zeitpunkt der Abreise naht. Das heißt, die Hütte muss in ihren Urzustand zurückversetzt werden, was keine leichte Aufgabe ist. Dennoch soll auch an diesem Tag der kollektive Schneehunger gestillt werden: Während ein Teil unserer Mannschaft noch einmal in Richtung Kabinenbahn loszieht, räumt der Rest das Gröbste (und auch das Feinste) auf und macht sich anschließend zu Fuß auf den Weg in Richtung Skigebiet. An der Talstation eines Schlepplifts gibt es nämlich noch kein Drehkreuz zur Liftkartenkontrolle...

Zahlreiche kostenlose Auf- und Abfahrten später in einem klaren Einheitsweiß wird es Zeit für den Abschied von den Bergen. Auf der Hütte sammeln wir das Material zusammen – Rucksäcke, Essenskisten, Müllbeutel und den verletzten Moritz – und transportieren es hinab ins Tal zu den Autos. Hier wird noch einmal deutlich, wie gut es der Schnee mit uns gemeint hat – etwa 30 Zentimeter müssen wir von den Dächern schaufeln und noch mehr von den Reifen. Aber wir wollten es ja so. Viel Zeug ist wieder einzuladen, irgendwann erscheint der Rest der Mannschaft, nachdem sie der Berg freundlicher Weise hat ziehen lassen, und es geht an die Heimreise.

Eine tolle Ausfahrt liegt hinter uns. Um viele Erfahrungen reicher, können wir uns frohen Mutes wieder der Heimat zuwenden und noch einmal Revue passieren lassen, was wir alles gelernt haben. Zum Beispiel, dass man beim Aufsteigen auf Skitour die Skistiefel gerne offen lassen darf und nicht fest zuschnallt. Dass tiefer Pulverschnee Stürze vielleicht provozieren mag, diese aber auch ganz sanft und weich abfängt. Dass der Schnee aber auch hart sein kann, besonders nach 360-Sprüngen. Dass man im Schnee überhaupt einen Riesenspaß haben kann, dass er aber auch tödlich sein kann. Dass es Menschen gibt, die unheimlich schnell in der Lage sind, Skifahren zu lernen und innerhalb von vier Tagen ein höheres Niveau erreichen, als andere in ihrem ganzen Leben. Dass es eine wunderbare Sache ist, mit einer Gruppe von Gleichgesinnten in den Bergen zu sein, und es dem Ganzen auch nichts schadet, wenn Ältere dabei sind. Und nicht zuletzt, dass es bei der Abreise mit zwei Autos von enormem Vorteil ist, wenn sich nicht beide Autoschlüssel in einem der Fahrzeuge befinden – insbesondere, wenn dieses früher startet als das andere.





BERICHT JVV

VON den Jugendreferent*innen MORITZ und TAMARA

Am 12.02.24 fand unsere jährliche Jugendvollversammlung (JVV) statt. Wie immer wurde ein neuer Jugendausschuss, sowie Delegierte für die Landesjugendversammlung gewählt. Außerdem hatten alle Jugendgruppen die Möglichkeit vorzustellen, was sie seit der letzten JVV für spaßige Aktionen gemacht hatten. Wir haben von mehreren Gruppen viele coole Bilder gesehen und es wurden im Herbst zwei neue Jugendgruppen gegründet.

Neben uninteressanteren Dingen, wie dem Finanzbericht, gab es auch einen spannenden Antrag zum Klimabündnis Karlsruhe. Die JVV beschloss einstimmig das Klimabündnis Karlsruhe aufgrund des sinnvollen Positionspapiers zu unterstützen. Nach der JVV gab es noch leckeres Essen und regen Austausch untereinander, sowie ein Planungstreffen zur Boulder night am 24.02.24.



Aktiv bei

NATURSCHUTZ- & FELSPFLEGE

VON JOCHEN DÜMAS

Naturschutz ist ein wichtiges Anliegen unserer Alpenvereinssektion. Jedes Jahr helfen Mitglieder beim Battert-Felspfltag und wir engagieren uns in den Arbeitskreisen Klettern und Naturschutz Nordschwarzwald und Battert. Der Klimawandel und der Rückgang der Artenvielfalt haben in der Sektion in den letzten Jahren immer mehr zu der Überzeugung geführt, dass wir uns künftig noch aktiver für den Schutz der Umwelt und der Natur einsetzen sollten. Nicht nur die Umwelt-Gruppen setzen sich dafür ein, dass die Sektion klimaneutraler wird und wir mehr für die Natur um das Sektionszentrum herum, in unserer Region und um unsere Hütten herum machen.

Neben u.a. dem Mähen und Entbuschen der Böschungen am Sektionszentrum, um mehr Fläche für Insekten und unsere heimischen Pflanzen zu schaffen, machen wir seit 2021 zusammen mit dem Bergwald-Förster und dem Mountainbike-Club regelmäßig Naturschutzaktionen am Heideweg oberhalb der A8 bei Wolfartsweier. Es gibt wohl nur wenige Flächen in der Region, die ein ähnlich hohes Naturschutz-Potenzial haben, aber so dringend auf Pflegemaßnahmen angewiesen sind. Mit bis zu 40 Helfern hat sich inzwischen fast schon ein kleines Bürgerprojekt daraus entwickelt, bei dem sich auch Mitglieder anderer Vereine beteiligen.

Bei den Aktionen arbeiten wir daran, die sonnenexponierten, aber mit Robinien und anderen Gebüschern zugewucherten Steilhänge, Wegränder und einen ehemaligen Steinbruch aufzulichten, damit sich dort künftig mehr wertvolle Magerflächen, Wegränder mit Heidekraut-Säumen und lichte Felsbereiche entwickeln können.

Schon jetzt gibt es dort seltene Arten wie den auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen stehenden Schönen Pippau und das Tausendgüldekraut, eine heimische Enzianart; aber auch extrem seltene Wildbienen und mehrere Schmetterlingsarten, die von unseren Aktionen profitieren.

Die nächsten Naturschutztage am Heideweg sind: **23.11.24** und **22.02.25**
Mitmachen:
ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

! Brutzeit: Sperrliste der Felsen beachten !!!

Die Pfälzer Kletterer e.V. veröffentlichen eine immer aktuelle Liste über Felsperrungen in der Pfalz, in die ihr immer einen Blick werfen solltet, bevor ihr an den Fels geht: www.pfaelzer-kletterer.de.



Steilhänge am Heideweg an der A8





Mit dem ÖPNV zu Wander- und Skitouren ins Allgäu – wir verbinden euch auf der

LETZTEN MEILE: VON DER NACHHALTIGKEITSGRUPPE

Die **Bahnstrecke von Ulm über Kempten** (Illertalbahn) führt hinein in das Herz der Allgäuer Berge nach Immenstadt, Sonthofen, Fischen und bis nach Oberstdorf.

Die Bahn bringt euch stündlich ab Karlsruhe ins Allgäu. Die Fahrtzeit beträgt ca. 4 h.

Es existieren zahlreiche gute Busanschlüsse. In einige Täler ist das Angebot jedoch sehr begrenzt, so dass die Überwindung der „Letzten Meile“ zum Ausgangspunkt für Touren etwas Kreativität erfordert.

Das gute alte TAXI bietet hier eine hervorragende Möglichkeit, die letzte Etappe bequem und gar nicht so kostspielig zu meistern. So gibt es z.B. folgende tolle Ziele für Wander- und Skitouren:

Gunzesrieder Tal (Gunzesried Säge bzw. Parkplatz Ostertal)

> Rangiswanger Horn (Höhe 1.615, Hm 620)

> Großer Ochsenkopf (Höhe 1.662, Hm 650)

> Riedberger Horn (Höhe 1.787, Hm 750)

> Tennenmooskopf (Höhe 1.628, 700 Hm)

Ideale Skiberge für den Hochwinter mit zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten.

Anreise

Ankunftsbahnhof für das Gunzesrieder Tal ist der Bahnhof Sonthofen. Von hier sind es knapp 10 km mit dem Taxi.

Die Fahrpreise betragen ca. 29 € (bis 4 Mitfahrer) bzw. 34 € (7 bis 8 Mitfahrer).

Taxistand in Sonthofen: Sonthofer Taxi & Dienstleistung GmbH, **Taxiruf: 08321 / 4040**

Balderschwanger Tal

> Riedberger Horn ab Grasgehren (Höhe 1.787 m, Hm 350 m)

> Riedberger Horn ab Balderschwang (Höhe 1.787, Hm 750)

> Siplinger Kopf ab Balderschwang Wäldele (Höhe 1.746, Hm 700 m)

> Heidenkopf ab Balderschwang Wäldele (Höhe 1.685, 640 Hm)

> Hochgrat ab Balderschwang Wäldele (Höhe 1.834 m, 1100 Hm)

> Und viele andere mehr.



Anreise

Ankunftsbahnhof für das Balderschwanger Tal ist der Bahnhof Fischen. Von hier sind es ca. 10 km zum Skigebiet Grasgehren bzw. 17 km nach Balderschwang mit dem Taxi.

Die Fahrpreise betragen nach Balderschwang ca. 48 € (bis 4 Mitfahrer) bzw. 57 € (**7 bis 8 Mitfahrer**).

Taxistand in Fischen:

Taxiunternehmen Froriep Roman, **Taxiruf: 0160 8549318**

Tipps für die Taxinutzung:

- Die Taxidichte ist im Allgäu naturgemäß geringer als in Karlsruhe. Um sicher zu gehen, dass ein Taxi zur gewünschten Zeit zur Verfügung steht, sollte die Buchung möglichst frühzeitig – ggf. schon 1 bis 2 Tage vorher erfolgen.

- Taxiunternehmen wählen, welches einen Taxistand am Abfahrts- oder Zielpunkt hat, dann fallen keine Kosten für eine „Leerfahrt“, sondern nur der Grundtarif zzgl. Km-Preis an. Angaben siehe in den Tabellen

- Ski sind Sperrgut. Theoretisch fallen 50ct/Sperrgut an. Hier besteht aber ggf. Verhandlungsspielraum. Andererseits sind Taxiunternehmer auch auf Einnahmen für ihre Dienstleistung angewiesen...

Bei der Bestellung unbedingt angeben, dass Ski transportiert werden. Ggf. wird dann der Taxi-Bus erforderlich.

- Die Fahrpreise sind in der Taxiverordnung des Landkreises Oberallgäu geregelt, und das Taximeter muss eingeschaltet sein:

Tarife	Grundtarif	Km-Preis €/km]
Taxi-PKW max. 4 Personen	4,20 EUR	2,40
Taxi-Bus max. 7/8 Pers.	4,20 EUR	2,90

Hier sind interessante Ziele mit ermittelten Fahrpreisen ab Sonthofen bzw. Fischen für euch:

Abfahrt	Ziel	km (gem. NAVI)	Vsl. Fahrpreis Taxi-Pkw	Vsl. Fahrpreis Taxi-Bus
Bf Sonthofen Sonthofer Taxi & Dienstleistung GmbH: Taxiruf: 08321 / 4040	Kranzegg (Grünten)	14	38 €	45 €
	Gunzesried Säge (Wanderparkplatz)	10	29 €	34 €
	Hinterstein (Parkplatz Ortsende)	14	38 €	45 €
	Unterjoch (Parkplatz Oberschwend)	18	48 €	57 €

Bf Fischen Taxiunternehmen Froriep Taxiruf: 0160 8549318	Obermaiselstein (Schützenhaus)	4	14 €	16 €
	Grasgehren	10	29 €	34 €
	Balderschwang Kirche	18	48 €	57 €

WEITERE INFOS VON DER NACHHALTIGKEITSGRUPPE

Allgäu >>> <https://www.badhindelang.de/urlaub/emmi-mobil>



Schweiz >>> <https://alpentaxi.ch/>



Tirol >>> <https://www.tirol-taxi.at/de-bahnhoftransfer>





VON BELLA BIELLA ZUM MARS

DAV Bergwandern auf der Südseite der 4000er im Nord-Piemont
VON SONJA AMEND

Sonntag, 27. August:

Nach 9-stündiger Bahnreise erreichten wir das Städtchen Biella, wo uns strömender Regen direkt vom Bahnhof in die nächstgelegene Pizzeria spülte. Vor Start der Wandertour durften wir heute nochmal den Luxus einer Hotelübernachtung genießen.

Montag, 28. August:

Immer noch bei strömendem Regen brachte uns am Morgen ein Linienbus zur Ortschaft Graglia. Der Aufstieg von dort zum Santuario di Graglia versprach dann zunächst sonnige Zeiten. Motiviert machten wir uns also weiter auf den Weg zu unserer ersten Hütte, 1750 Höhenmeter in 7 Stunden waren zu bewältigen. Was folgte, war nicht nur ein heftiger Anstieg sondern auch ausdauerndes Regenwetter. Die Rettung erwartete uns auf 2250 m: das Rifugio Mombarone. Den Trockenplatz am winzigen Ofen im Gasträum teilten wir „freundschaftlich“ mit einer Gruppe des Münchner DAV, die uns die nächsten Tage immer wieder begegnete. Der Hüttenwirt Manuel mit seinen beiden Junior-Helfern versorgte uns mit heißen Getränken, Pasta und Polenta, bevor wir uns im rustikalen Lager ausbreiteten.

Dienstag, 29. August:

Unsere Schuhe waren halbwegs getrocknet, und endlich hatten wir

bestes Wanderwetter, das uns für den Rest der Tour begleitete. Mit herrlichen Aussichten wanderten wir auf und ab, bewegten uns um die 2.000 Meter Höhe und erreichten schließlich das Rifugio Coda. Kaum angekommen unternahm ein energiegeladener Teil der Gruppe noch einen Ausflug auf den Mars (2.600 m), der seine Spitze in eine große Wolke gesteckt hatte. Leider konnten uns auch die „berühmten“ Schnaps-Zuckerl (Zuccherini) von Hüttenwirtin Christina die eisige Nacht nicht versüßen.

Mittwoch, 30. August:

Ein langer Wandertag wurde belohnt mit einer tollen und abwechslungsreichen Landschaft sowie Ausblicken auf den Mont Blanc und das Matterhorn. Während der Mittagspause drohte das zweite



Paar Schuhe in unserer Gruppe aufzugeben, aber dank einiger Kabelbinder konnten alle Teilnehmer die Tour fortsetzen.

Am Nachmittag erreichten wir das Rifugio Barma. Wie eine alte Festung gestaltet, aber Anfang der 2000er Jahre komplett neu errichtet, erwartete uns dort überraschenderweise viel Komfort (warme Duschen, super Verköstigung, moderne Umweltstandards mit PV und Wasserrecycling). Greta Armani und ihr Team entschädigten uns damit für die Entbehrungen der letzten beiden Stationen (Zwieback zum Frühstück und italienische Hock-Toiletten).

Donnerstag, 31. August:

Gut erholt und gestärkt ging es heute in rund 7 Stunden und ca. 1.000 Höhenmeter auf und ab zum Rifugio Della Vecchia, ständig um die Grenze zwischen Aostatal und der Provinz Biella changierend. Ein erfrischendes Bad im Bergsee belohnte dort die Einen, während die Anderen ein frisch gezapftes Bier oder selbstgebackenen Kuchen genossen. Simona mit ihrer hochmotivierten italienischen Hüttencrew heizte ordentlich ein, sowohl musikalisch als auch feuer-technisch, und zauberte ein köstliches 3-Gänge-Menü für uns. Die behutsam renovierte Della Vecchia Hütte kann als Parade-Beispiel bezeichnet werden für ein nachhaltiges und umweltgerechtes Haus in den Bergen. Die Abendstunden verfliegen in guter Stimmung und wurden, wie meist, von einer passionierten Skat-Runde umrahmt.

Freitag, 1. September:

Nach einer gemütlichen Nacht im urigen Ber-Lager stand heute nur noch ein etwa 2-stündiger Abstieg auf dem Programm mit dem Ziel Piedicavallo, einem typischen Bergdorf mit viel Geschichte und traditioneller Architektur. Allmählich wieder der Zivilisation näher kommend, fuhren wir von dort mit dem



Bus zurück nach Biella, wo wir noch ausreichend Zeit für einen Stadtbummel hatten. Nach einem gemeinsamen Abendessen in einem typischen italienischen Ristorante ließen wir den Abschlussabend noch ausgelassen auf einem Musikfestival auf der Piazza Martiri della Libertà ausklingen. Besser konnte diese erlebnisreiche Tour nicht gefeiert werden!

Danke an Matthias für die Organisation dieser eindrucksvollen Wanderwoche im nördlichen Piemont!





Montafon:

HOHES RAD (2934m) UND MADRISELLA (2466m) VON SUSANNE & SUSANNE

Beschreibung

Das Wochenende unserer Gruppe (viermal Susanne, einmal Uta) beginnt Freitag, den 08.09.2023, um 7:30 Uhr mit einer gemeinsamen Fahrt ins Montafon bei anregenden Unterhaltungen, die sich das ganze Wochenende fortsetzen. Bei strahlendem Sonnenschein steigen wir von der Bielerhöhe entlang des Silvretta-Stausees durch das Ochsenal zur Wiesbadener Hütte (2443 Meter, <https://www.wiesbadener-huette.com/>) auf (6,8 km, 440 Höhenmeter). Die Hütte wird von Emil Widmann und seinem netten und humorvollen Team geführt. Von der Terrasse haben wir einen wunderbaren Ausblick auf den Piz Buin, die umliegenden Berge und Gletscher. Das Abendessen ist sehr lecker und endet mit Brett- und Kartenspielen.

Nach einer ruhigen Nacht im 6-Bett-Zimmer und einem guten Frühstück geht es kurz nach 8:00 Uhr hoch zum Fuße des Hohen Rads (2934m) über den Radsattel und die Radschulter durch verblocktes Gelände im letzten Wegstück. Der steile Aufstieg mit leichter Kletterei wird mit einer tollen Weitsicht belohnt unter anderem auf den Piz Buin mit Gletscher. Vom

Hohen Rad steigen wir ab und wenden uns dann links nordwärts steil hinab in ein mit Felsblöcken und Schutt übersätes Hochtal. Der Abstieg verläuft zunächst etwas mühsam durch unwegsames, verblocktes und zum Teil schottriges Gelände. Erst im weiteren Verlauf weisen Steinmännchen und rote Markierungen den Weg runter zu einem, von oben deutlich sichtbaren, Pfad entlang eines breiten Grastrückens. Zum Schluss führt er steiler abwärts zum Stausee und zurück zum Ausgangspunkt (11,5 km, 510 Höhenmeter rauf, 920 Hm runter, Gehzeit etwa 5 ½ Stunden).

Die Nacht von Samstag auf Sonntag verbringen wir in Vierbett- oder Doppelzimmern in der sehr netten Pension Backstuba (<http://www.backstuba.at/>) und essen gegenüber lecker in der Pizzeria Da Pietro. Am nächsten Morgen geht es nach dem guten Frühstück zur Versettla-Bahn in Gaschurn,



mit der wir zur Bergstation fahren. Wir beginnen die Mardisellarunde mit dem zunächst ohne Steigung verlaufenden Panoramaweg, der quasi vor unseren Füßen von einer Gruppe von etwa zehn Gämsen gekreuzt wird. Vorbei an dem Gipfel Burg (2247 Meter) geht es auf den Versettla (2372 Meter) und über einem schönen Steig auf den 2.466 m hohen Madrisella Gipfel. Von dort bietet sich ein umfassender Blick ins Montafon. Der Weg führt weiter über die Madrisella zum Matschuner Joch, durchs Novatal und wieder hoch zur Bergstation (5 Std. Gehzeit, 660 Hm Anstieg, 840 Hm Abstieg).

Zurück in Gaschurn bleibt Zeit für die Abschlusseinkehr vor der Rückfahrt nach Karlsruhe.



WANDERHEIM BOSENSTEIN

VON ERIK

Mitte November verbrachten insgesamt 22 Teilnehmer*innen - trotz der schlechten Wettervorhersage - ein nettes Wochenende am Wanderheim Bosenstein.

Grundsätzlich waren alle Sparten vertreten, wobei sich die Kletter-Sparte dann doch im Verhältnis arg rar gemacht hat. Der Altersschnitt war hoch angesiedelt - und das, obwohl in der Ausschreibung gar kein Mindestalter von 45 Jahren vorgeschrieben war. Es kannten sich nicht alle Teilnehmer*innen, so dass auch hier eine Vorstellungsrunde angebracht war.

19 von uns waren schon am Freitagabend angereist und verbrachten einen angenehmen Abend (Hansi hatte fürs Kochen gesorgt) auf der Hütte. Die eine oder andere Diskussion um fachspezifische Themen gab es auch. Kulinarisch hervorzuheben war die Käseplatte, die uns auf Initiative des Vorstands (vielen Dank) auf Sektionskosten als Anerkennung erreichte.

Morgens trafen noch 3 Nachzügler*innen ein und die 13,5 km lange Wanderung zur Zuflucht konnte mit ausklingenden Regenfällen beginnen. Zwischendurch gabs immer wieder Lücken in der Wolkendecke und erlaubten Sichten in die Täler und bis weit ins Rheintal hinein. Sonnenbrand gabs aber

keinen. Das sehr schön renovierte Zuflucht-Hotel erlaubte uns einen längeren Einkehrschwung, der für eine Teilgruppe verkürzt wurde, da diese noch mit einem minimalen Umweg übers Kloster Allerheiligen zu Fuß ans Bosensteiner Eck zurückwandern musste. Der intelligentere Teil fuhr in zwei Gruppen mehr oder weniger direkt mit dem Bus zurück. Abends durften wir Heidruns libanesische Ratatouille und als Nachtisch ein Tiramisu genießen.

Der morgendliche Start zur Wanderung über den Karlsruher Grat wurde etwas verzögert durch eine Schlüsselsuche, die aber erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Pünktlich zur Wiederkehr am frühen Nachmittag begann es dann zu regnen, um uns ein gutes Gefühl für unser Timing zu geben.

Insgesamt also eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die in 2 Jahren, dann selbstverständlich mit jüngerem Teilnehmer*innen-Kreis, wiederholt werden soll.

Leider haben wir eine mehrheitliche Öffi-Anreise nicht geschafft, es standen dann doch 5 Fahrzeuge auf dem Parkplatz. Der Plan: Wenn wir es schaffen, bei jeder Folgeveranstaltung ein Fahrzeug einzusparen, sind wir 2030 fast schon klimaneutral, zu mindestens was die Anreise betrifft.



Familie Behrens

Waldstadt • Büchig • Blankenloch • Oststadt • Hagsfeld

Der Frischmarkt

„Besondere Beratung und Lieferservice sind für uns selbstverständlich!“



„5 mal in Ihrer Nähe“

„Bei uns finden Sie alles, was das Herz begehrt: Frisches Fleisch, regionales und exotisches Obst, gesundes Gemüse, viele Bioartikel und vieles mehr...“

„Unsere Märkte erreichen Sie bequem mit der Straßenbahn.“

Frische. Vielfalt. Freundlichkeit.

Ihre Familie Behrens

Bei uns können Sie kontakt- und bargeldlos bezahlen:



www.edekabehrens.de
f edekafamiliebehrens



LAMAS IN MILTENBERG 11.8.–13.8.

VON THORBEN RÖVER

Am Freitagabend machen wir uns in einem voll beladenen Auto von Karlsruhe auf den Weg nach Miltenberg. Untergekommen sind wir dankenswerterweise in der Ferienwohnung der Familie Faust (Familie eines Lamas). Angenehmer kann man nicht übernachten - vor allem wenn man dann Zugriff auf den Kühlschrank eines Biersommeliers bekommt.

Der Samstag wird eingeleitet von unerschrockenen Lamas, die in den Fluss springen. Für alle anderen beginnt er mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach geht es zu Fuß los zum nahegelegenen Steinbruch. Vor Ort gab es ein charmantes handgemaltes Topo. Der Fels war so feucht, dass unser Kontakt vor Ort meint, „er blüht“.

Mit seiner Hilfe und der einiger unerschrockener Lamas hängen bis zum Mittag einige Routen in der Wand.

Leider müssen wir dann wegen einem Wolkenbruch den Steinbruch fluchtartig verlassen und es bleibt einiges Material in der Wand hängen. Wir werden etwas durchnässt in den Familienbus geladen und kommen zumindest mit einigermaßen trockenen Seilen in der Unterkunft an.

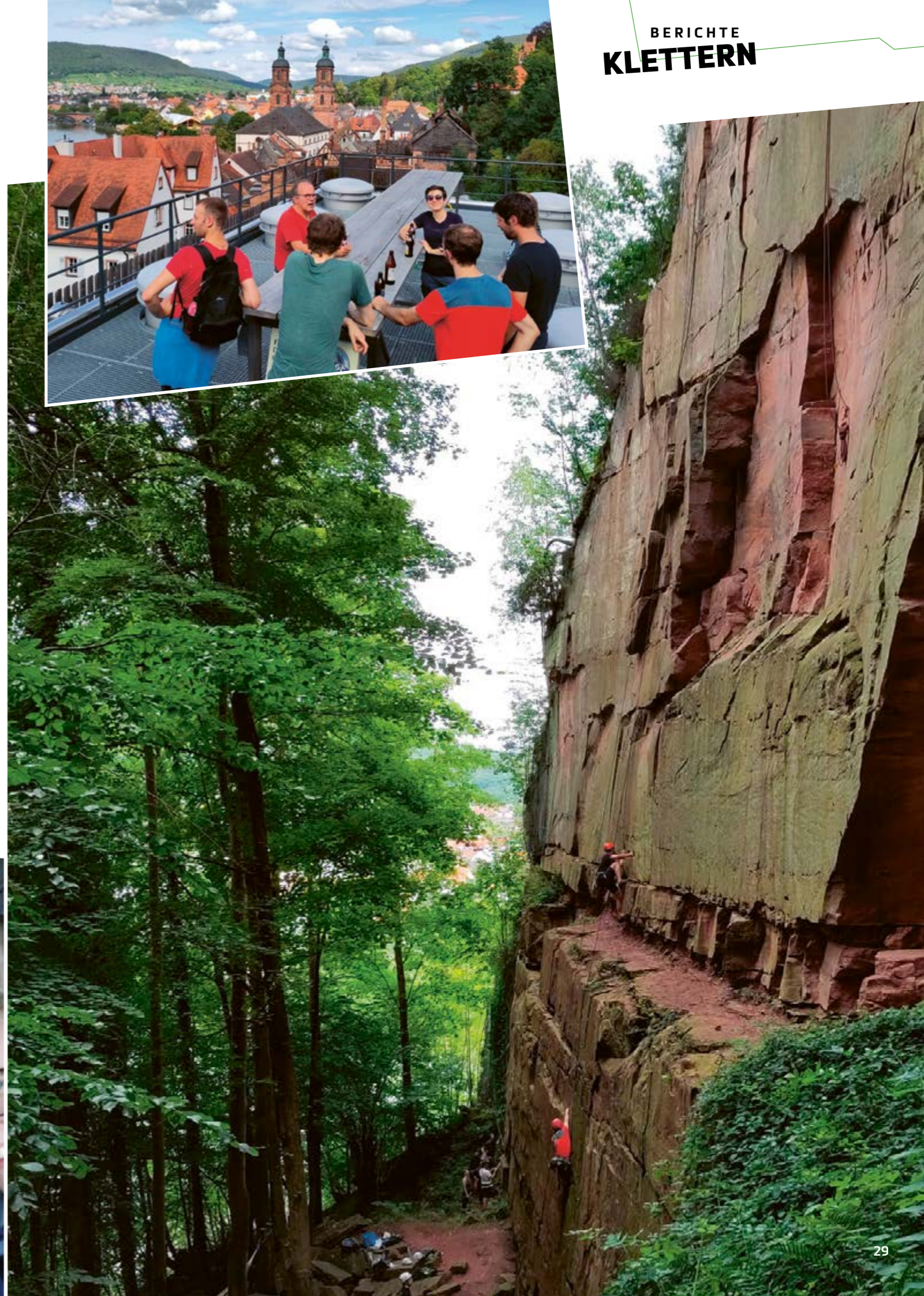
Zum Abend wird es wieder trockener und wir können einen Grillabend mit unseren Gastgebern genießen.



Am nächsten Tag starten wir wieder frisch und erkunden mehr Routen im lokalen Steinbruch. Trotz des feuchten Felses und viel Moos gelingt es uns, unser Material wieder einzusammeln und sogar ein paar schwerere Routen auszuprobieren. Nachmittags gönnen wir uns erstmal ein Eis und genießen dann eine Führung und Verkostung in der Familienbrauerei Faust.

Sonntagabend machen wir uns wieder auf dem Heimweg, der ein oder andere hat ein bieriges Kleinod im Gepäck.

Dabei waren: Annika, Coco, Jonas, Magda, Manuel, Thorben, Victor.



Halspitze mit
neuem Gipfelkreuz



Tourenplanung



Glücksmomente
auf Skitour

****Tag 4: Roßlaufspitze und Rückfahrt****

Der Abschluss der Skitour führte uns zur Roßlaufspitze und für einige von uns zur ersten Gipfelüberschreitung.

Insgesamt waren die 4 Tage eine gelungene und entspannte Ausfahrt bei Kaiserwetter, bei der jeder auf seine Kosten gekommen ist. Erik stand uns Teilnehmern zu jeder Zeit bei Planung und Gipfelsuche mit Rat und Tat zur Seite, was uns allen ein sicheres Gefühl gegeben hat.

SKITOUREN UM DIE WEIDENER HÜTTE

[Gemeinschaftswerk der Bahnfahrer]

****Tag 1: Anreise und Hüttenaufstieg****

Am frühen Freitag morgen trafen wir uns erwartungsfroh am Karlsruher Hauptbahnhof. Nach einer überaus pünktlichen Fahrt mit der Deutschen Bahn erreichten wir Weerberg-Innerst und starteten unseren Aufstieg zur Weidener Hütte

(1799m), wo wir erst einmal unser Matrazenlager beziehen konnten. Erik unser hervorragender Tourguide führte uns erst einmal in die Lawinenpieps-/Verschüttetensuche ein.

****Tag 2: Aufstieg zur Halspitze****

Am zweiten Tag machten wir uns frühmorgens auf den Weg zur Halspitze. Der Aufstieg war anspruchsvoll, belohnte uns jedoch mit atemberaubenden Ausblicken und machte die Strapazen des Aufstiegs wett.

****Tag 3: Hubertusspitze und Skigipfel vom Hobarjoch****

Ein Höhepunkt der Tour war der dritte Tag, an dem wir die Hubertusspitze erklommen und eine Rinne mit Powder finden konnten, die so schön war, dass einige von uns den Weg nach oben noch einmal auf sich nahmen - trotz fast 35%iger Steigung.

Welche Spur wohl
die schönste ist?



Pulvergenuss über dem
schneelosen Inntal.

EISKLETTERN BASISKURS

VON ALEXANDER ALBRECHT

Donnerstagabend, 18 Uhr, am DAV-Zentrum. Diejenigen, die noch keine Steigeisen besaßen, erhielten diese beim Materialverleih, und wir machten uns auf den Weg ins Pitztal. Acht Teilnehmende, die bisher keinerlei Erfahrung im Steileis hatten, und drei engagierte Trainer, die kurzfristig eingesprungen waren, trafen um 23 Uhr bei etwa 15 Grad unter null in Piösmes ein.

Am nächsten Morgen starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück und einer Überprüfung der Steigeisen zur Eisswelt Taschachschluch. Aufgrund der längeren Vorbereitung kamen wir beim ersten Mal erst an, als die vorderen künstlichen bewässerten Sektoren bereits belegt waren. In der Tiefe der Schlucht fanden wir jedoch einen Eisfall mit ausreichend freien Routen. Während die Trainer die ersten Topropes einhängten, wärmten wir uns mit Steigübungen auf. Anschließend wurde kurz erklärt, wie man einen "industrial stick" mit dem Eisgerät hinbekommt und wir stürzten uns in die ersten Routen. Schnell wurde allen bewusst, warum Sebastian beim Vorstieg gelegentlich über Wadenschmerzen geklagt hatte. In den nächsten fünf Stunden hatte jeder ausreichend Zeit, verschiedene Routen und Konzepte, wie Diagonaltechnik oder betonte Raupentechnik, auszuprobieren und sich zu verausgaben.

Abends ging es gemeinsam in ein nahegelegenes Lokal. Wie es dieses auf 4,8 Sterne geschafft hatte, blieb uns zwar schleierhaft, der erste Kurstag hätte hingegen diese Bewertung durchaus verdient.

Hoch motiviert und ausgeruht beschlossen wir, am nächsten Tag bereits um halb 8 Uhr loszufahren, um der erwarteten Menschenmenge am Samstag zuvorzukommen. Doch bei unserer Ankunft waren viele Routen trotzdem bereits belegt.



Im Zustiegsbereich des letzten freien Sektors waren wir dem Eisschlag der Kletternden stärker ausgesetzt und es wurde schnell klar, warum dies einer der größten Risikofaktoren beim Eisklettern ist. Neben dem Klettern standen noch Übungen mit Eisschrauben auf dem Plan. Wer hätte gedacht, dass Eisschrauben deutlich schwieriger zu platzieren sind, wenn man dabei mit einem Arm an einem Eisgerät hängt und Ala... Albala... Abakalo... Eissanduhren auch noch halten, wenn das Eis bis auf wenige Zentimeter abgeklopft wurde? Obwohl es viele schöne Routen zu klettern gab hielt der ständige Eishagel und der Muskelkater vom Tag zuvor die Session eher kurz. So blieb mehr Zeit, den Tag in der verdientermaßen gut bewerteten Pizzeria nebenan ausklingen zu lassen.

Mit neuem Elan beschlossen wir, am Sonntag noch einmal rechtzeitig an die vorderen Routen zu gelangen. Das frühe Aufstehen zahlte sich tatsächlich aus, und wir konnten uns an den letzten und bisher anspruchsvollsten Routen austoben. Als sich die Schlucht gegen Mittag wieder stark füllte, konnten wir entspannt den Heimweg antreten. Vorher musste natürlich noch mit stilecht angerichteten Getränken (Eisschraube als Trinkhalm) angestoßen werden – auf drei Tage mit super Wetter, interessantem Input, optimaler Planung und ohne nennenswerte Verletzungen.

Trainer: Domen, Sebastian, Alexander



MEHRSEILLÄNGEN- KURS AM BATTERT VON

KATHRIN HASELWANDER & CHRISTOPH POHL

Von Theorieabenden bis zur Besteigung klassischer Routen - der diesjährige Mehrseillängen-Kurs der DAV-Sektion Karlsruhe war ein intensives Erlebnis voller Klettern, Lernen und Verbundenheit mit der Natur für alle Beteiligten. Wir begannen mit zwei Theorieabenden, um die grundlegenden Kenntnisse zu erwerben, die für das Mehrseillängenklettern notwendig sind. Hier konnten wir mit sicherem Boden unter den Füßen das Klettern in 2er- und 3er-Seilschaften unter der Aufsicht unserer zwei erfahrenen Betreuer üben und gleichzeitig die anderen Teilnehmer des Kurses kennenlernen, bevor es an den echten Felsen ging.

Am 17. und 18.06. ging es dann jeweils an den Battert, einem Klettergebiet oberhalb von Baden-Baden, um dort das theoretisch Gelernte in der Praxis anzuwenden. Als Teil der „Mobil-ohne-Auto“ Aktion der Sektion Karlsruhe entschieden wir uns dafür, nur öffentliche Verkehrsmittel für die An- und Abreise zu nutzen. So brachen wir an einem sonnigen Wochenende in aller Frühe auf, um pünktlich kurz nach neun Uhr am Parkplatz des Batterts unseren dritten Betreuer zu treffen, der extra für den Kurs aus der Schweiz angereist war.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es dann auch schon in 2er- und 3er-Seilschaften in die vorher ausgesuchten und besprochenen Routen. Das Errichten eines gut gesicherten Standplatzes unter unterschiedlichen Bedingungen, das Sichern von zwei nachsteigenden Kletterern und das Abseilen nach durchkletterter Route – all dies wurde nun nicht mehr im angenehm temperierten Raum der DAV-Halle praktiziert, sondern an den von der Sonne aufgeheizten Felsen in luftiger Höhe. Das geschah natürlich unter den aufmerksamen Blicken unserer Betreuer, die es trotz der Hitze schafften, uns sicher durch die Routen zu führen und uns den ein oder anderen wertvollen Tipp mitzugeben. Dabei war es auch vorteilhaft, dass die Gruppen sich nach fast jeder Route neu mischten. So hatten wir die Möglichkeit, mit jedem der Trainer mindestens eine Tour zu klettern und profitierten auch davon, dass jeder von ihnen speziell auf verschiedene Bereiche fokussiert war.

Während dieser beiden Tage waren wir in einigen Klassikern des Batterts unterwegs. Insbesondere die Routen Bock- und Blockgrad, die Freundschaft und der Offenburger Weg boten uns vielfältige Herausforderungen und abwechslungsreiche Kletterpassagen. Trotz der Herausforderungen, die die Hitze, die vielen Eindrücke, das neu Erlernte und natürlich auch die körperliche Anstrengung mit sich brachten, hatten wir alle ein sehr schönes Wochenende. Dies lag auch an der lockeren Atmosphäre, in der alles ablief. Wir hatten zwei tolle Tage miteinander und haben unglaublich viel gelernt, sodass wir uns nun gut vorbereitet fühlen, einfache Mehrseillängentouren selbst zu klettern.



HALLO KARLSRUHE! DIE NATUR WARTET AUF DICH, WIR AUCH.

GEMEINSAM PLANEN, AUSRÜSTEN, REPARIEREN
KAISERSTRASSE 195-197



GLOBETROTTER
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.



WIR GEBEN ALLES, UM DICH BESTENS ZU BERATEN.



ENTDECKE UNSER NEUES VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2023

VORTRÄGE

WORKSHOPS

AUSFLÜGE



UNSERE KURSE UND TOUREN

Wichtige Infos zu Treffpunkt, Anfahrt, Fahrgemeinschaften, den vollständigen Kosten und eine Ausrüstungsliste bekommt ihr nach der Anmeldung zum Kurs bei den Ansprechpartner*innen. Die Hin- und Rückfahrten sind meistens in Fahrgemeinschaften und/oder mit dem Stadtmobil organisiert. Zur Kursgebühr kommen weitere Kosten wie

Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung dazu. Wir können nicht garantieren, dass die Kurse wie geplant stattfinden können. Anmelden könnt ihr euch unter <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung/event> – dort sind alle Kurse aufgelistet. Die Ausrüstung kann meistens von der Sektion geliehen werden.

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
**= Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

KLETTERN UND BERGSTEIGEN

K10/24 Auffrischungs-/Erweiterungskurs Sportklettern am Fels

Sa. 15. – So. 16. Juni 24

(Ersatztermin: Sa. 29.–So. 30. Juni)
mherrigel@aol.com, 0172 - 735 73 50

Der Kurs erweitert/erfrischt vorhandene Kenntnisse für den Vorstieg am Fels. Er ist geeignet für alle, die bereits Klettererfahrung im Vorstieg am Fels gesammelt haben, denen aber die nötige Routine für den Vorstieg am Fels aus unterschiedlichen Gründen fehlt. An gut gesicherten Sportkletterrouten im Nordschwarzwald vermittelt der Kurs alle notwendigen Inhalte für das sichere (wieder) Vorsteigen am Fels.

Kursinhalte: Auffrischung/Erweiterung des Sportkletterns am Fels im Vorstieg, in gut gesicherten Sportkletterrouten im Nordschwarzwald. Auffrischung/Erweiterung der Sicherungstechnik, Standplatzbau / Standplatzabsicherung, Klettertechnik, Taktik, Psyche und Motivation, Ablassen und Abseilen, Fädeln und Abbauen, Seilkommandos, Sicherheit und Verhalten am Fels und Naturschutz. Vor allem aber viel Übung im Vorstiegsklettern.
Kursziele: In dem Kurs erweitern/erfrischen die Teilnehmer schon vorhandenes/langes ungenutztes Können

im Vorstieg am Fels. Die Teilnehmer erhalten Antworten auf mitgebrachte Fragestellungen, z. B. zu (Kletter-/Sicherungs-)Technik, Taktik, Nachsichern von Seilpartner, Sicherheitsverhalten, usw.

Anforderungen: 1. Erfolgreiche Teilnahme an einem Vorstiegskurs am Fels, z. B. „von der Halle an den Fels“ und beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik. 2. Regelmäßiges oder etwas eingerostetes selbständiges Klettern im Vorstieg an gut gesicherten Sportkletterrouten im Klettergarten/ Mittelgebirge.
Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt, Sicherungsgerät (Halbautomat z.B. Smart), Abseilgerät (z.B. Tuber) Steinschlaghelm, Einfachseil (60m), mind. 4 HMS Schraubkarabiner, pro Teilnehmer mind. 5–6 Expressschlingen, je 2 Bandschlingen (60cm/120cm), Kurzprusik (Reepschnur 6mm ca. 80–100cm lang), kleines Erste Hilfe Set.

Ort: Je nach Können der Kursteilnehmer, Felsen im Nordschwarzwald
Hin-/Rückfahrt: Eigenverantwortlich
Treffpunkt: 9 Uhr, Wird rechtzeitig bekannt gegeben
Rückfahrt: 16 Uhr (Abfahrt am Tourenort)
TN*innenzahl: 6–8 TN*innen
Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten
Anmeldeschluss: Mi, 15. Mai 2024
Ausbildungsteam: Michael Herrigel,

Dietrich Hartlieb
Leitung: Michael Herrigel

K02/24 Keile, Friends & Co. – Vorstieg mit mobilen Sicherungsgeräten

Sa. 6. – So. 7. Juli 24

Im April wird ein weiterer Kurs angeboten. Die Inhalte sind identisch und die Kurse unterscheiden sich lediglich im Datum.
koerner-julian@web.de

Das Klettern in traditionellen Gebieten wie Battert und Pfalz setzt Kenntnisse im Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten voraus. Diese Techniken sollen im Kurs vermittelt werden. Darüber hinaus wird auf einige kletterethische Aspekte, die für nachhaltiges Klettern wichtig sind, eingegangen.

Kursinhalte: Legen von Friends, Keile, Schlingen usw. zur Selbstabsicherung einer Route in Theorie und Praxis als Teil des Sicherungs- und Vorstiegstrainings am Fels. Des Weiteren Lesen / Interpretation von Topo, Verhalten am Fels und Umweltschutz.
Kursziele: Legen von Friends, Keile, Schlingen usw. zum Selbstabsichern einer Route.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen

der Sicherungs- und Abseiltechnik.
Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm*. Falls vorhanden Keile, Friends, etc.
Eine ausführliche Materialliste wird nach Anmeldung zur Verfügung gestellt.
Ort: Battert, Pfalz (z.B. Büttelfels oder Lauterschwaner Rappenfels)
Vortreffen: Di, 25. Juni 2024, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 6–8 TN*innen
Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten
Anmeldeschluss: So, 12. Mai 2024
Ausbildungsteam: Julian Körner, Sebastian Eger, Domen Kolsek
Leitung: Julian Körner

B06/24 Grundkurs Alpin: Gletscherkurs II

Do. 11. – So. 14. Juli 24

justus.effenberger@web.de
0176 - 831 909 56

Ihr seid in den Bergen unterwegs, bisher aber nicht auf dem Gletscher?

Kursinhalte: In diesem Kurs lernt Ihr die Basics zum Begehen von vergletschertem Gebiet:
- Einrichten einer Seilschaft
- Gehen mit Steigeisen
- Bremstechniken im Firn
- verschiedene Techniken der Spaltenbergung, abhängig von der Seilschaftsgröße
Kursziele: Ziel des Kurses ist es, die o.g. Inhalte zunächst an zwei Abenden im DAV Sektionszentrum theoretisch und praktisch zu erlernen, um sie dann später im Rahmen der Ausfahrt ins Kaunertal im Gelände zu erproben.

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien, mit Auf- und Abstiegen bis zu 1000 Hm. Verpflichtende Teilnahme an den 2 Vorbesprechungen
Ausrüstung: Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Helm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, Gamaschen, Eisschraube, div. Karabiner, Reepschnüre und Bandschlingen; Genaueres wird

nach der Anmeldung bekannt gegeben
Ort: Kaunertal (AT)
Stützpunkt: Rauhekopfhütte und Unterkunft im Tal
Unterkunft: Alpenvereinschütte (Lager)
Verpflegung: Halbpension
Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Treffpunkt: wird beim Vortreffen ausgemacht
Vortreffen 1: Do, 4. Juli 2024, 18 Uhr, DAV Sektionszentrum
Vortreffen 2: Mo, 8. Juli 2024, 18 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 6–9 TN*innen
Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Di, 11. Juni 2024
Ausbildungsteam: Justus Effenberger, Georg Röver, Hosam Alagi
Leitung: Justus Effenberger

K04/24 Alpinklettern rund um die Muttekopfhütte (Lechtaler Alpen)

Fr. 12. – So. 14. Juli

(Ersatztermin: Fr. 19. – So. 21. Juli)
domen@kolsek.de
+49 152 - 34 13 90 86

Klettern in traumhaft schönem, alpinem Ambiente oberhalb der bewirtschafteten Muttekopfhütte in Österreich. Hast du bereits erste Erfahrungen im Mehrseillängenklettern gesammelt und möchtest nun den nächsten Schritt gehen? Nach diesem Kurs sollst du in der Lage sein, mittelschwere, gut abgesicherte Mehrseillängenrouten im alpinen Gelände mit deiner/m Seilpartner*in durchführen können.

Kursinhalte: Routenwahl, Tourenplanung, Orientierung, Vor- und Nachstieg, Sichern in Mehrseillängen, Kommunikation in der Seilschaft, Verhalten am Fels, Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln, Standplatzbau, Abseilen, Ablassen, Gehen im Weglosem Gelände, Verhalten in kritischen Situationen und Umweltschutz.
Kursziele: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbstständige

und sichere Durchführung mittelschwerer alpiner Klettertouren ermöglichen

Anforderungen: Kondition für Zustiege von bis zu 2 Stunden und Klettern bis zu 6 Stunden, sicherer Vorstieg im 5. Schwierigkeitsgrad UIAA am Fels, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit im alpinen Gelände.

Ausrüstung: Passende Zustiegschuhe, Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm*. Eine ausführliche Materialliste wird nach Anmeldung zur Verfügung gestellt.
Ort: Muttekopfhütte, Lechtaler Alpen (AT)
Stützpunkt: Muttekopfhütte
Unterkunft: Alpenvereinschütte
Verpflegung: Halbpension
Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil
Treffpunkt: 6 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Do, 4. Juli 2024, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum
TN*innenzahl: 3–7 TN*innen
Kosten: 160 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Seilbahn, Unterkunft und Verpflegung
Anmeldeschluss: Di, 30. April 2024
Team: Domen Kolsek, Alexander Albrecht, Nico Hollmann
Leitung: Domen Kolsek

WANDERN

W11/24 Anspruchsvolles Bergwandern im Val Versasca, Tessiner Alpen

Do. 20. – So. 23. Juni 24

ursulalink@web.de

anspruchsvolles Bergwandern im wilden Relief des Val Versasca, Tessiner Alpen mit SEV Selbstversorger - Alphütten

Tag 1: Anfahrt mit dem Stadtmobil-Bus ins Tessin, Versasca Tal, Sonogno (918m). Aufstieg zur Capanne Cognora (1938m; Selbstversorgerhaus), 3,5–4 Std Gehzeit, 1020hm Aufstieg auf steilem Hüttenweg.
Tag 2: Aufstieg zum Gipfelziel Pizzo di Mezzodi (2708m). Gehzeit ca. 5–6 Std,

800 Hm im Auf- und Abstieg. (alpines Gelände, Schrofen- und Blockgelände, Schneefelder).

Tag 3: Von der Capanne Cognora wandern wir über einen alpinen Höhenweg (T2-3) über den Passo di Piatto (2111m) zum Rifugio Barone (2172m: Selbstversorgerhaus). Am Nachmittag optional Aufstieg zum Lago Barone und zum Pizzo Barone (2864m) (alpines Gelände, Schrofen- und Blockgelände, Schneefelder). Abstieg zum Rifugio Barone. Gehzeit zum Rifugio ca 3-4 Std / ca. 400 Hm durch Auf- und Ab. Zum Gipfel und Retour ca. 3,5 Std; 700 Hm.

Tag 4: Abstieg über das Ende des Val Vergones und in weiter Länge über den Alpweiler Cabioi (1079m) nach Sonogno. Gehzeit ca. 4 Std. 1200 HM im Abstieg. Auf Wunsch Rundgang Sonogno. Heimfahrt nach Karlsruhe.

Anforderungen: Kondition für bis zu 1200 Hm in ca. 7 Stunden Gehzeit 12-15 km Weglänge. Trittsicherheit für alpine Steige, Blockgelände, Schneefelder im Auf- und Abstieg.

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe mit stabiler Sohle (Schneefelder), Regenschutz, Teleskopstöcke notwendig, Steinschlaghelm

Ort: Tessin, Val Versasca, Pizzo di Mezzodi, Pizzo Barone (CH)

Stützpunkt: SEV Almhütten: Capanne Cognora; Rifugio Barone

Unterkunft: Selbstversorgerhütten des SEV / Lager

Verpflegung: Gemeinsam organisiertes Abendessen; individuelles Frühstück

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 4:45 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Mo, 3. Juni 2024, 18:30 Uhr, DAV Sektionszentrum

TN*innenzahl: 2-6 TN*innen

Kosten: 90 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkostenaufteilung Stadtmobil-Bus, Unterkunft ca. 25 Euro/Nacht + Abendessenumlage + Sonderwünsche auf den Hütten (Wein oder Dusche etc...)

Anmeldeschluss: Fr, 31. Mai 2024

Leitung: Ursula Link

W05/24 Sektionsfahrt zur Langtalereckhütte

Do. 27. - So. 30. Juni 24

christian.holzapfel@alpenverein-karlsruhe.de, +49 178 - 203 05 99

Auch 2024 findet wieder unsere traditionelle Sektionsfahrt auf die Langtalereckhütte statt. Die Sektionsfahrt richtet sich an alle Sektionsmitglieder. Besonders Neulinge können in geführten Touren erste Erfahrungen im Hochgebirge sammeln.

Freitag und Samstag sind die Haupt-Tourentage. Es können nach Absprache mit der Tourenleitung geführte Klettersteig- und Hochtouren gemacht werden. Bergwanderungen in allen Konditionsgraden sind nach Absprache in entsprechenden Gruppen auch ungeführt möglich – es geht aber niemand ganz allein. Sonntag ist für die meisten Rückreisetag.

Gleichzeitig werden wieder unsere Hüttenteams mit Wartungsarbeiten an der Langtalereckhütte und auf der Fidelitashütte aktiv. Die Teams freuen sich über hilfreiche „Sherpa“-Tätigkeiten.

Damit sich die lange Anreise ins Ötztal auch lohnt, hat sich in den letzten Jahren nach der eigentlichen Sektionsfahrt eine zweitägige Tour nach Südtirol für Hochtoureninteressierte etabliert. Eine kleine Gruppe wird am Sonntag zur Zwickauer oder Stettiner Hütte aufbrechen und am Montag zur LEH zurückkehren. Abreisetag ist dann Dienstag, der 02. Juli 2024. Wer hier mitgehen möchte, bitte in der Anmeldung vermerken.

Anforderungen: Die Gruppen werden nach Neigung zusammengestellt. Bei Interesse an der Tour nach Südtirol Kondition für ca. 1.000Hm im Auf- und Abstieg.

Ausrüstung: Allgemeine Bergwandausrüstung, Hochtouren- und Kletterausrüstung nach eigenem Bedarf. Zum Ausprobieren kann Ausrüstung der Sektion geliehen werden.

Ort: Langtalereckhütte, Ötztaler Alpen (AT)

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Kosten: 30 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Team: Christian Holzapfel, Erik Müller

Leitung: Christian Holzapfel

W06/24 Weitwanderweg 01 von Wien zum Bodensee

Sa. 13. - So. 21. Juli 24

ac.buchwald@web.de

Der Weitwanderweg 01 ist eine Alpenüberquerung von Ost nach West, 1000 Km durch 7 Bundesländer über die nördlichen Kalkalpen. Dabei werden am Dachstein, am Hochkönig Gebiet sowie auf der Zugspitze und in den Lechtaler Alpen, Höhen von nahezu 3000m erreicht.

In diesem Jahr starten wir in Maurach am Achensee. Wir queren das Karwendelgebirge. Als Höhepunkt warten hier der Mittenwalder Höhenweg und die Besteigung der Lamsenspitze auf uns. Der Weg führt uns weiter ins Wettersteingebirge bis zur Zugspitze.

Sicheres Gehen im alpinen Gelände (Trittsicherheit), Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung ist für diese Tour, die sich meist im Schwierigkeitsbereich T2 bis vereinzelt T4+ bewegt, zwingend erforderlich!

Tag 1 Sa. 13.07. Anreise nach Achenkirch

Tag 2 So. 14.07. von Maurach-Jamsenjochhütte (17Km 1000/20Hm 7h)

Tag 3 Mo. 15.07. Rundwanderung Lamsenspitze, Klettersteig B – oder Rotwandlspitze – oder Binssattel

Tag 4 Di. 16.07. Jamsenjochhütte – Karwendelhaus (22Km 1450/1300 9h)

Tag 5 Mi. 17.07. Karwendelhaus– Hochlandhütte (12Km 640/800 6h)

Tag 6 Do. 18.07. Hochlandhütte – Brunnsteinhütte ü. Mittenwalder Höhenweg Klettersteig A/B (Es gibt Alternativen) – (12Km 1250/1350Hm 9h)

Tag 7 Fr. 19.07. Brunnsteinhütte – Meilerhütte (19Km 1650/830Hm 9h)

Tag 8 Sa. 20.07. Meilerhütte – Knorrhütte (15Km 1000/1300Hm 8h)

Tag 9 So. 21.07. Knorrhütte – Zugspitze (4Km 900/0Hm 3,5h) Talfahrt Eibseebahn – Heimreise

Änderungen vorbehalten!

Für evtl. Stornierungskosten kommt jeder Teilnehmer selbst auf!

Anforderungen: Kondition für bis 20 km und bis 1600 Hm in ca. 9 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung. Schwierigkeitsbereich überwiegend T2 bis vereinzelt T4+ Ausrüstung: geeignete Bergschuhe Kat. BC-C, Regenschutz – es wird eine Ausrüstungsliste mit weiteren Empfehlungen geben...

Ort: Karwendel bis Wetterstein (AT)

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: 8-12 TN*innen

Kosten: 210 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Team: Achim Buchwald, Merlin Seitz, Rosa Buchwald-Sätje

Leitung: Achim Buchwald

W07/24 Alpine Wanderung im Glarnerland

Sa. 27. - Mi. 31. Juli 24

ac.buchwald@web.de

Fünf Tage unterwegs im hochalpinen Gelände auf der Via Glaralpina

Tag 1: Anreise nach Linthal Aufstieg zur Muttseehütte, 14km, 2000/100hm, 8h

Tag 2: Muttseehütte – Bifertenhütte über Kistenpass, 9km, 550/550hm, 5h (es gibt Gipfeloptionen)

Tag 3: Bifertenhütte – Panixerpasshütte, 12km, 640/750hm, 6h (die Panixerpasshütte ist eine SELBSTVERSORGER-Hütte ohne Strom und fließendem Wasser!)

Tag 4: Panixerpasshütte – Martinsmadhütte, 12km, 870/1300hm, 7h

Tag 5: Martinsmadhütte – Elm, 7km,

0/100hm, 3h – Heimreise

Änderungen vorbehalten! Für evtl.

Stornierungskosten kommt jeder Teilnehmer selbst auf!

Anforderungen: Kondition für Auf- und Abstiege bis zu 2000 Hm. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung. Schwierigkeitsbereich überwiegend T3 bis vereinzelt T5. Ausrüstung: geeignete Bergschuhe Kat. BC-C, Regenschutz, es wird eine Ausrüstungsliste mit weiteren Empfehlungen geben.

Ort: Glarner Alpen (CH)

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Treffpunkt: 4:50 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

TN*innenzahl: 3-6 TN*innen

Kosten: 140 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Achim Buchwald

W10/24 Wanderwoche rund um die Madrisahütte

So. 4. - So. 11. August 24

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de Tel. 0171 - 144 78 32

Rund um die Madrisahütte warten schöne Gipfel auf die Besteigung. Die Touren haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (T2 bis T5) und sind zum Teil auch recht lang. Infolgedessen solltet ihr gute Kondition und auch Wandererfahrung mitbringen. Die Tourenplanung erfolgt gemeinsam – je nach Tour werden wir auch gemeinschaftlich in kleinen Gruppen unterwegs sein. Auch deshalb solltet ihr ein wenig Wandererfahrung haben und eure Fähigkeiten selbst einschätzen können.

Die An- und Abreise werden wir (verbindlich) mit der Bahn machen, dank BW-Ticket ist das auch sehr preisgünstig möglich.

Wir werden auf der Hütte gemeinsam kochen – zum Einkaufen unterstützen

wir die örtliche Infrastruktur und gehen in den Dorfläden.

Anforderungen: Kondition Touren mit bis zu 1000hm und ca. 7 Stunden Gehzeit. Je nach Neigungsgruppe leichte, mittelschwere bis schwere Wege (T2 bis T5).

Ort: Montafon (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

TN*innenzahl: 6-19 TN*innen

Kosten: 80 € Teilnahmegebühr zzgl. Bahnfahrt, Übernachtung, Verpflegung aus dem Dorfladen

Leitung: Erik Müller

W22/24 Vom Haslital über die Große Scheidegg zur Schynigge Platte

Sa. 24. - Mo. 26. August 24

peter@jaggy.de +49 4917-72 68 17 70

Nach der Ankunft in Meiringen (voraussichtlich 11:35 Uhr) überqueren wir die Aare, nehmen für die ersten 300 Hm die Reichenbachfallbahn und steigen dann entlang der Reichenbachfälle und des Reichenbachs stetig bergan bis zum Hotel Rosenloui. Hier bietet sich ein Abstecher zur gleichnamigen Gletscherschlucht an, bevor wir die erste Übernachtungshütte erreichen, die Brochhütte (1499 m.ü.M.). Inklusive des Abstechers ca. 4,5 Std. Gehzeit, 780 Hm Aufstieg, 10 km Strecke. Am Sonntag geht es zunächst über den Romantikweg, später dann „Höhenweg2400“ nach Grindelwald First, zum Bachalpsee und schließlich zur zweiten Übernachtungshütte, dem Berghotel Faulhorn (2680 m.ü.M.). Sofern die Sicht gut ist, werden wir erstklassige Aussichten auf Eiger, Mönch und Jungfrau genießen dürfen. In Summe ca. 1300 Hm Anstieg, Gehzeit ca. 6,5 Std. und knapp 17 km Strecke.

Am Montag laufen wir – langsam an Höhe verlierend – vorbei am Berghaus Männlenen – nach der Umrundung des Loucherhorns (2230 m.ü.M.) mit Blick auf den Briener See weit unter uns – weiter bis zur Schynigge Platte

(1960 m.ü.M.), wo wir uns vielleicht noch die Zeit nehmen, den Botanischen Alpengarten in Augenschein zu nehmen, bevor es mit der Zahnradbahn in knapp eine Stunde Fahrtzeit 1420 Hm tiefer ins Tal nach Wilderswil geht. Von dort eine Station mit dem Zug nach Interlaken und dann mit dem ICE zurück nach Karlsruhe. Ankunft ist auf frühen Abend geplant. Auf dem Berg knapp 1000 Hm Abstieg, ca. 4 Std. Gehzeit, ca. 12 km Strecke.

Insgesamt einfach zu gehende Tour ohne größere technische Herausforderungen, ausgesetzte Stellen, o.ä. – Schwierigkeitsgrad überwiegend T2 bis max. T3. Trotzdem müssen Teilnehmer:innen in der Lage sein, die lange Etappe an Tag 2 mit 1300 Hm Anstieg und 17 km Strecke zu bewältigen.

Anforderungen: Kondition für ca. 1300 Hm im Aufstieg in ca. 7 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit (mittelschwere Wege) bis Schwierigkeitsgrad T3

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, Teleskopstöcke empfohlen

Ort: Berner Oberland (CH)

Stützpunkt: Brochhütte (SAC) und Berghotel Faulhorn

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: Am Gleis, wo der ICE Richtung Basel abfährt

TN*innenzahl: 6–8 TN*innen

Kosten: 50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten für Bahnticket ab/bis Karlsruhe, Unterkunft und Verpflegung

auf den Hütten sowie Kosten für das Ticket von der Schynigge Platte nach Wilderswil (32 Schweizer Franken)

Anmeldeschluss: Fr, 24. Mai 2024

Leitung: Peter Jaggy

W09/24 Hüttentour in den Pyrenäen

Sa. 31. Aug. – Sa. 7. September 24

micha.buehler@gmx.de
0151 - 44 06 12 25

Wir starten im touristischen Dorf Gavarnie (talenwärts von Lourdes) und wandern grob um den Monte Perdido teilweise im französischen Nationalpark, teilweise auf der spanischen Seite der Pyrenäen.

Die Pyrenäen sind weniger überlaufen, als die Alpen. Die Hütten sind kleiner.

Die Vegetation unterscheidet sich vor allem auf der spanischen Seite.

Rechnet mit teilweise weglosem Gelände durch Geröll und Felsbrocken.

Die Anreise gestalten wir individuell, da es sich bei dieser Entfernung anbietet, die Tour mit zusätzlichen Urlaubstagen z.B. am Meer zu verbinden.

Die Anreise ist u.a. möglich mit TGV oder FlixBus. Absprachen zwischen den Teilnehmer*innen sind sinnvoll.

Eine Sonnengarantie hat man nicht aber es besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit für sonnige Tage in den Bergen.

Verbindliches Vortreffen: Donnerstag, 6. Juni 2024, 19 Uhr Sektionszentrum

Anforderungen: Kondition für Auf- und Abstiege bis zu 1500 Hm. Bitte gebt bei der Anmeldung eure Vorerfahrungen an.

Ort: Gavarnie – Mt. Perdido (FR)

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Eigenverantwortlich

Treffpunkt: Gavarnie

TN*innenzahl: 3–6 TN*innen

Kosten: 237,50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Fr, 31. Mai 2024

Leitung: Michael Bühler



Heft 2/2024
Redaktionsschluss:
19.05.24

SENIOREN WANDERUNGEN

Juni und Juli 2024

Grundsätzlich nimmt jeder auf eigene Verantwortung und Risiko teil. Die Seniorenwanderführer haben keine spezielle Ausbildung wie z.B. Gebirgstourenleiter.

Wir wandern mit hohen Wanderschuhen. Wanderstöcke sind oft ratsam. Getränke und Proviant sollen auf jeden Fall mitgenommen werden, da eine Einkehr nicht garantiert werden kann. Die Wanderungen werden ca. ein halbes Jahr im Voraus organisiert, deshalb sind Änderungen wegen der aktuellen Lage (z. B. Fahrplan) möglich.

>>> Anmeldung **nur** erforderlich, wenn erwähnt.

Weiteres im Internet oder bei der Ansprechpartnerin Lilo Kircher: lieselotte@kircher.eu 0721 - 469 609

Geroldsauer Wasserfälle,
Scherrhof, Lichtental

Mittwoch, 12. Juni 2024

Eva Barth, Tel. 0721 / 21 490 AB

Ich liebe Wasserfälle. Nach 3 Jahren besuchen wir wieder die Geroldsauer Wasserfälle. Dieses Mal gehen wir am Bütthof vorbei und kehren etwa in der Mitte der Wanderung beim Scherrhof ein. Frisch gestärkt erklimmen wir die letzten 90 Höhenmeter. Von dort geht es nur noch bergab, hinunter ins Oosbachtal. Die Bushaltestelle Lichtental Sauerbosch ist unser Ziel.

Anforderungen: 12 km, 450 hm, Wanderschuhe, bei Bedarf Stöcke.

Treff: 8:50 Uhr Karlsruher HBF Ecke Buchhandlung

Abfahrt: 9:07 Uhr RE2 nach Konstanz bis Baden-Baden.

Weiter mit dem Bus 201 und 204 bis Geroldsau Malschbacherstraße

Ticket: Deutschlandticket, Tageskarte-Netz (Regio)

An der Würm

Mittwoch, 26. Juni 2024

Jutta Kruse, Tel. 0721 / 685 553
Siegfried Weschenfelder, Tel. 0721 / 704 970, mobil: 0176 / 47 111 843

Da im Juni mit Hitze zu rechnen ist, wiederholen wir die Wanderung an der schattigen Würm.

Vom Bhf Pforzheim wandern wir

beiderseits der Würm entlang. Zunächst marschieren wir hoch, durch den Tierpark zum Landgasthof Seehaus. Danach gehen wir weiter durch den Ort Würm und steigen entlang des Flussufers ab zum Gasthof Kupferhammer, wo wir einkehren.

Anforderung: 13 km, Aufstieg: 390 m, Abstieg: 390 m. Wanderstiefel und evtl. Stöcke, Rucksackvesper, genügend Getränke ratsam.

Charakter: teilweise steiniger Abstieg

Treff: 8.45 Uhr Marktplatz oben an der Pyramide

Abfahrt: 9.01 Uhr mit der S5/S51 ab Marktplatz Kaiserstrasse Gleis 2 (U) nach Pforzheim

Ticket: Deutschlandticket oder Tageskarte-Netz (Regio)

Pfalzwanderung

Mittwoch, 10. Juli 2024

Ulrike Glauner, T: 0176 702 807 65
Klaus Schreiner, Tel. 0721 / 519 972

Steiler Anstieg vom Pfalzklitorium Klingenstein zum Schlössl. Danach gut begehbarer Wege und Pfade über Heidenschuh, Martins-turm, Quellenweg, Burg Landeck (Einkehr) nach Klingenstein.

Anforderung: 11 km, 400 hm, Wanderschuhe, Trittsicherheit, gute Kondition

Treff: 08:45 Uhr KA HBF – Halle

Abfahrt: 09:05 Uhr Regiozug Richtung Landau

Ticket: Deutschlandticket oder Tageskarte-Netz (Regio)

Von Herrenalb nach Bad Wildbad

Mittwoch, 24. Juli 2024

Bernhard Illich,
mobil 0178/1429 901

Die Wanderung geht vom Bahnhof Bad Herrenalb zur Eyachmühle und bis zum Bahnhof Bad Wildbad.

Anforderung: 14 km, +600 Hm, -550 Hm, für geübte Alpenvereins-Senioren eine technisch leichte Wanderung jedoch zwei sehr lange aber moderate Steigungen, zwei lange Gefälle, bei Bad Wildbad etwas steilerer Abstieg sowie eine lange Treppe. Wanderschuhe, Stöcke nach Bedarf. Jeder Teilnehmer wandert eigenverantwortlich.

Charakter: Streckenwanderung über zwei Höhenrücken im Schwarzwald, überwiegend beschattete Forstwege.

Proviant: Nach Möglichkeit Einkehr in der Eyachmühle nach 2/3 der Wanderstrecke vorgesehen. Reservproviant und Getränke mitnehmen!

Treff: 8:55 Uhr Hauptbahnhof Karlsruhe Vorplatz

Abfahrt: 9:13 Uhr mit S1 nach Bad Herrenalb

Ticket: Tageskarte Regio Spezial, Deutschlandticket

*= Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden
**= Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721-575547
www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Redaktion

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
(Christina Schindler, Luna Reichel, Susanne Ries)

Anzeigenannahme

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
(Christina Schindler)

Layout und Satz

mail@feingestalt.de
(Gundula Schmidt-Moskob)

Fotos

Jan Schurich, annaandthelight, die Autor*innen

Urheberrecht

Das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Anfragen zur Verwertung der Inhalte bitte an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Haftungbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit der vorgestellten Termine und Touren können wir keine Haftung übernehmen.

Unter www.alpenverein-karlsruhe.de/programm findet ihr alle aktualisierten Termine.

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH
Lavesstraße 3
30159 Hannover
www.dieumweltdruckerei.de



www.dieumweltdruckerei.de

KONTAKT UND ANSPRECH- PARTNER*INNEN DER SEKTION

Vorstand

1. Vorsitzender: Peter Zeisberger | peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de

2. Vorsitzender: Marcel Radermacher | marcel.radermacher@alpenverein-karlsruhe.de

Schatzmeister: Klaus Nökel | klaus.noekel@alpenverein-karlsruhe.de

Jugendreferent*innen: Tamara Seiler und Moritz Malang | jugend@alpenverein-karlsruhe.de

Schriftführerin: Barbara Bisch | barbara.bisch@alpenverein-karlsruhe.de

Beisitzerin für das Kletterzentrum: Lucile Valot | lucile.valot@alpenverein-karlsruhe.de

Beisitzer für Hütten und Wege: Christian Holzapfel | christian.holzapfel@alpenverein-karlsruhe.de

Verwaltung und Organisation

Vereinsmanagement: Oliver Schrör | oliver.schroer@alpenverein-karlsruhe.de,

Marit Klein | marit.klein@alpenverein-karlsruhe.de

Mitgliederverwaltung und Ehrenamtskoordination: Karin Wiesenberg | karin.wiesenberg@alpenverein-karlsruhe.de

Buchhaltung: Silke Grimm | silke.grimm@alpenverein-karlsruhe.de

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Christina Schindler | christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de

Routenbau: Fabian Gottwald | routenbau@alpenverein-karlsruhe.de

Cheftrainer/Indoorkurse: Dirk Wersdörfer | dirk.wersdoerfer@alpenverein-karlsruhe.de

Ausbildung, Touren, Skitouren und Kurse

Ausbildung von Trainer*innen: ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Claudia Röger

Tourenangebot und Kursplanung: tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Erik Müller

Skitouren-Ausbildung: julia@steffenscholz.eu | Julia Becker

Skitouren-Programm: thertrampf@gmx.de | Tobias Hertrampf

Service:

Kletter- und Boulderzentrum: Mo-Fr 10 – 23 Uhr, Mi 7 – 23 Uhr, Sa + So 10 – 23 Uhr geöffnet.

halle@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 510

Bücherei und Materialverleih: Do 18–20 Uhr geöffnet. material@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 048

Madrisa-Hütte / Anmeldungen: madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de | Martin Müller, Tel. 06283 - 225 244

Langtalereck-Hütte / Anmeldungen: langtalereckhuette@alpenverein-karlsruhe.de |

Georg Gufler, Hüttenwirt, Tel. 0043-664-5268 655

Gruppen beim DAV Karlsruhe von A bis Z

Familien: familiengruppen@alpenverein-karlsruhe.de | Ralf Hegner

Hochtouren und Klettern: mostafa.saeidi.on@gmail.com | Mostafa Saeidi

Kinder und Jugend: jugend@alpenverein-karlsruhe.de | Leonie Ernst und Clemens Kummer

Jugend-Wettkampf: wettkampfklettern@alpenverein-karlsruhe.de | Jurek Mannert (Kinder ab 10 Jahren

und Trainertätigkeit) · wettkampfklettern-kids@alpenverein-karlsruhe.de | Jennifer Schulze (Kinder jünger als 10)

Krabbeln und Klettern: jana.albarus@posteo.de | Jana Albarus

Leistungssport & Paraclimbing Leistungssport: leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de |

Georg Göbel und Mathias Bach

Mountainbiken: mtb@alpenverein-karlsruhe.de | Silke Haupt

Paraclimbing: paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de | Günther Tomek

Senioren: lieselotte@kircher.eu | Lieselotte Kircher, Tel. 0721 - 469 609

Schneeschuhwandern: franziska.fischer@alpenverein-karlsruhe.de | Franziska Fischer

Skitouren: floba77@gmx.de | Florian Bauer

Wanderungen: wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de | Susanne Heynen, Tel. 0721 - 859 214

Schaut mal bei den Gruppen und Treffs
vorbei: www.alpenverein-karlsruhe.de/gruppen



Infos zu Mitgliedschaft, Terminen und Verein:
info@alpenverein-karlsruhe.de oder Tel. 0721 - 57 5547

Carsharing mit stadtmobil flexibel, günstig, umweltfreundlich

- kurzfristig verfügbar
- preiswert
- große Auswahl: von Kleinwagen bis zu Transportern
- deutschlandweites Netz



So geht Auto heute

Jetzt online anmelden: karlsruhe.stadtmobil.de
Tel: 0721 911911-0 oder QR-Code scannen für weitere Infos:





Neugierig

BASISLAGER

alles
für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
www.basislager.de